



**Trachselwald - Heimisbach**

# Info-Zytig

September/Oktober 2020

---

Gemeinderat

Gemeindeverwaltung

Schulpost

Schule

Kommissionen • Vereine • Organisationen

Veranstaltungen

Gratulationen • Ehrungen

Chiuche-Zyt

Kirchgemeinde

---

## Vom Aufwachsen – Fortgehen & wieder Heimkommen

Als ich von Renate Kraysenbühl gebeten wurde meine Geschichte vom Aufwachsen im Heimisbach, Fortgehen und wieder Heimkommen zu erzählen, musste ich nicht lange überlegen und machte mich nach der Zusage an die Schreibearbeit.

Meine Wurzeln sind durch unsere Mutter im Heimisbach oder wie es früher hiess im Dürrgraben. Die ersten Lebensjahre wuchs ich mit meinem jüngeren Bruder an der Grenze zum Heimisbach in der Gnappen in Grünenmatt auf. Nach dem Tod unseres Vaters zogen wir in die Landi um, welche damals noch als Landi in Betrieb war. In dieser Zeit fanden wir Halt im Schwand. Wir verbrachten unsere Mittwochnachmittage und Samstage beim Mosten, «Rüggelen» usw. Zu tun gab es immer etwas. Das schönste war jeweils, wenn im späteren Nachmittag Grosi mit ihrem Korb gefüllt mit einem reichhaltigen Zvieri aufs Feld kam. Der Umzug in die Landi bedeutete, dass ich ab dem fünften Schuljahr im Heimisbach zur Schule ging, bevor ich die Sekundarschule in Sumiswald besuchte. Zwei Jahre später realisierte unsere Mutter den gemeinsamen Plan meiner Eltern, ein Eigenheim auf der



Simon, Thomas und ich beim Mosten

Stäckshusmatte zu errichten. Immer wieder, wenn ich zurückdenke, bewundere ich unsere Mam. Die Entscheidungen bei einem Hausbau alleine zu treffen oder zwei Kinder alleine durch die Pubertät zu begleiten sind Wahnsinns-Leistungen die ich erst jetzt richtig anerkenne.

Meine Lehre als Kauffrau im öffentlichen Verkehr brachte mich das erste Mal längere Zeit weg vom Dörfli. Ich war nämlich während eines halben Jahres meiner Lehrzeit Wochenaufenthalterin in Meiringen. Für die restliche Zeit meiner Lehre zog ich mehrheitlich wieder nach Hause, da meine Arbeitsstellen in Bern lagen.

Im Jahr 2012 zog ich mit meinem damaligen Freund und heutigem Ehemann Beat nach Rüegsbach. Schon da lebten wir etwas ab vom Schuss. Nach beruflichen Veränderungen suchten wir nach einer Wohnsituation, die für uns beide besser gelegen ist. Wir erzielten mit der Wohnung im Bitziusquartier in Lützelflüh den Volltreffer. Wir fühlten uns mehr als wohl und träumten von einem solchen Eigenheim irgendwo um Lützelflüh. Ländlich und dennoch im Dorf, mit öV Anschluss und schnellen Verbindungen in eine Stadt wären meine Vorstellungen gewesen. Doch wir hatten keine Eile und suchten nicht aktiv nach einem Objekt.

Nach dem Tod meines «Grosättis» waren wir auf Besuch bei meiner Mutter Doris im Stäckshus. Auf dem Heimweg im Auto fragte mich Beat in der Fuhrlikurve ob der Kauf des Schwands für mich ein Thema wäre, worauf ich direkt und klar mit einem «Nein» antwortete. Somit war das Thema im Dürr bereits erledigt. Bekanntlich ist es nicht dabeigebieben. Wir setzten uns dennoch mit dem Gedanken auseinander, weil wir verhindern wollten, dass das «Heimetli»

aus der Familie geht. Ich zumindest machte mir viele Gedanken, wie das Leben «im Outback» ist, ob mir die Nähe zu Nachbarn, einer Einkaufsmöglichkeit, der gute öV Anschluss usw. nicht fehlen würden und wie es wohl sein mag, wenn es im Winter einschneit und man unbedingt zur Arbeit gehen muss. Diese Gedanken konnten nicht aus dem Weg geräumt werden, aber wer nicht wagt der nicht gewinnt, so waren wir ab dem Jahr 2017 Eigentümer des Schwands.



Mein Urgrosätti beim Kuhtransport



Unser neuer alter Sitzofen

Uns war klar, dass wir ins Bauernhaus ziehen wollen was dazu führte, dass Simon, mein Onkel, ins Stöckli umsiedeln musste. Zudem mussten wir die Wohnung im Bauernhaus modernisieren. Erstmals dachten wir an eine sanfte Renovation, wobei uns schnell klar wurde, dass wir zwingend richtig anpacken müssen, da sonst beispielsweise ein durchgängiges Heizsystem mit Bodenheizung nicht realisiert werden könnte. Während ich mein Betriebswirtschaftsstudium abschloss, führten wir einen sanften Umbau im Stöckli durch und Simon

hatte genügend Zeit für den Umzug. Gleichzeitig starteten wir die Planungs- und Aufräumarbeiten. Im März 2018 wurde uns die Baubewilligung erteilt und im Oktober bezogen wir unsere neue Wohnung. Uns war es ein Anliegen, dass wir Elemente von früher erhalten können, weshalb wir mit den alten Balken unser neues Bett fertigen liessen oder den Kachelofen umgebaut seinen Dienst wieder aufnimmt. Die Freude war besonders gross, durften wir beim Einzug auch das Kinderzimmer einrichten, in das im Januar 2019 unser Töchterli Amelie einzog.

Trotz längerem Arbeitsweg kosten wir das Leben auf dem Land, im Heimisbach aus. Wir lieben es den eigenen Garten zu bewirtschaften und die Ernte zu «Surchabis», Dörrbohnen, Konfitüre, Most, usw. zu verarbeiten. Es ist wunderschön, unsere Tochter herumtollen zu sehen. Auch ein herzhafter Schrei – wie es Kinder lieben - stört kaum einer. Seit diesem Jahr, haben wir sogar eigene «Haustiere», die einem Ferien und Reisen ohne



Unsere Haustiere

grossen Organisationsaufwand ermöglichen, nämlich Bienen. Wir freuen uns sehr, durften wir von dieser Saison bereits ein wenig Honig schleudern.

Wir schätzen den guten Umgang mit den Nachbarn, obwohl sie etwas weiter weg wohnen. Ausserdem nehmen wir gerne am organisierten Dorfleben teil. Wenn nicht gerade Gölä ins Hallenstadion einlädt oder uns ein Virus dominiert, sind der Adventsmärit, Konzerte und Veranstaltungen der lokalen Vereine (Racletteabend, Jodler- oder Gemischter Chorkonzert – früher SVH Hockey-Party-Night) und das OVTH Bräteln

Programmpunkte, die in unserer Agenda notiert sind.

In diesem Sinne freue ich mich den einen oder anderen Leser / die eine oder andere Leserin an einem dieser Anlässe anzutreffen. Falls sich dies nicht ergibt, geht es bekanntlich schnell bis wir ins Schulsystem eintreten und sich bei Elternabenden usw. neue Bekanntschaften ergeben.

In der nächsten Info-Zytig freue ich mich auf den Beitrag von Marianne Burkhalter, Fälben zum Thema: Das Bienenjahr 2020 - Fazit einer Imkerin und wie sie zu ihrer Passion kam.

Andrea Schüpbach



Was für ein schöner Brauch: Amelies Geburtstandli

## Aus dem Gemeinderat

### Benützungsgebühren für Gemeindeliegenschaften infolge Covid 19

Der Gemeinderat hat beschlossen, die Jahresmieten der BenützerInnen der Mehrzweckhalle und des Turnraumes im ehemaligen Schulhaus Thal in diesem Jahr um 25 % zu reduzieren, da die Anlagen infolge Covid 19 Mitte März geschlossen werden mussten.

### Jugendfeuerwehr, Grundkurs

Der 5-tägige Basiskurs der Jugendlichen zwischen 14 und 18 Jahren kostet inklusive persönlicher Ausrüstung Fr. 100.--. In den meisten Fällen bezahlen diesen Beitrag wohl die Eltern. Der Gemeinderat hat nun beschlossen, den jungen Feuerwehrmännern und Feuerwehrfrauen ab diesem Jahr den Betrag von Fr. 100.-- zurückzuerstatten, wenn sie im Alter von 19 Jahren in die ordentliche Feuerwehr übertreten.

4

### Regionalkonferenz Emmental - Gesamterneuerungswahlen

Für die Gesamterneuerungswahlen der Legislaturperiode 2021 bis 2024 unterstützt der Gemeinderat Trachselwald die Wiederwahl von Kathrin Scheidegger, Geschäftsleitung / Ressort Volkswirtschaft und Renate Krayenbühl, Kommission Kultur.

### TellTex Strassensammlungen

Strassensammlungen für Kleider und Schuhe werden seit den frühen 70iger Jahren durchgeführt. Seit 10 Jahren koordinieren die beiden Organisationen Tell-TeX und Texaid ihre Sammeltermine. Ab sofort werden die Strassensammlungen eingestellt, teilt die Koordinationsstelle mit. Die Abgabemöglichkeiten für Altkleider und Schuhe ist aber weiterhin mit den über das ganze Land verteilten Containern gewährleistet.

### Verbandsrat Bevölkerungsschutz Trachselwald Plus - Gesamterneuerungswahlen

Für die Legislatur 2021 - 2024 verzichtet der Gemeinderat auf die Nomination von weiteren Personen, beantragt und unterstützt aber die Wiederwahl der bisherigen Verbandsrätin Kathrin Scheidegger.

---

Pressemitteilung vom 30. Juli 2020, über den Rücktritt von Matthias Moser:

### Gemeinderat Matthias Moser tritt per sofort zurück

Matthias Moser hat im April seine Demission als Mitglied des Gemeinderates Trachselwald per Ende Jahr eingereicht. Nun hat er aber entschieden, per sofort zurück zu treten.

Seinen Rücktritt begründet er unter anderem mit unterschiedlichen Auffassungen zur zukünftigen Entwicklung der Gemeinde. Neben den operativen Aufgaben werde die Dringlichkeit der Entwicklung einer strategischen Zukunftsperspektive nicht von allen Gemeinderatsmitgliedern gleich gewichtet.

Der Gemeinderat nimmt von der Demission mit Bedauern Kenntnis und dankt Matthias Moser für seinen Einsatz zu Gunsten der Gemeinde.

Matthias Moser wurde anlässlich der Gemeindeversammlung vom Dezember 2016 in den Gemeinderat gewählt. In seiner Verantwortung lagen das Ressort Umwelt und Entsorgung sowie das Ressort Finanzen. Er arbeitete zudem aktiv bei verschiedenen Projekten mit.

Eine Ersatzwahl für den Rest der Amtszeit 2019-2022 wird auf den Termin der Gemeindeversammlung vom 02. Dezember 2020 angesetzt.

In der Übergangszeit werden die Aufgaben von Matthias Moser durch die anderen Mitglieder des Gemeinderates wahrgenommen.

## Ersatzwahl für die restliche Amtsdauer bis 2022

Für die restliche Amtsdauer bis Ende 2022 erfolgt eine Ersatzwahl an der Gemeindeversammlung vom 2. Dezember 2020.

Jede stimmberechtigte Person kann bis spätestens am 31. Oktober 2020 bei der Gemeindschreiberei zuhanden der Gemeindeversammlung Wahlvorschläge einreichen. Die Zahl der Vorschläge ist nicht begrenzt. Jeder Wahlvorschlag muss Familien- und Vornamen, Geburtsjahr, Beruf und die Wohnadresse sowie die schriftliche Zustimmung der Vorgeschlagenen enthalten.

Ein Formular steht auf der Homepage [www.trachselwald.ch](http://www.trachselwald.ch) → Downloads zur Verfügung.

## Betreuungsgutscheine Gemeinde Trachselwald

### Was sind Betreuungsgutscheine?

Ihr Kind wird in einer Kita oder von einer Tagesfamilie betreut oder Sie möchten Ihr Kind familienergänzend betreuen lassen? Neu können Sie Betreuungsgutscheine beantragen. Im Betreuungsgutscheinsystem vergünstigen die zugelassenen Gemeinden den Besuch einer Kita oder einer Tagesfamilie, in dem sie den Eltern Betreuungsgutscheine ausgeben. Der Gutschein wird für maximal ein Jahr ausgestellt. Die Höhe des Gutscheins hängt vom Einkommen, dem Vermögen und der Familiengrösse ab.

### Welche Voraussetzungen gelten für den Erhalt von **Betreuungsgutscheinen**?

- Die Wohnsitzgemeinde wendet das neue System an.
- Ihre Kita oder Tagesfamilie hat Ihnen einen Betreuungsplatz zugesichert und nimmt Betreuungsgutscheine entgegen.
- Ihr massgebendes Familieneinkommen darf die vorgegebene Höhe nicht überschreiten (derzeit Fr. 160'000.00).
- Sie haben einen Bedarf nach familienergänzender Kinderbetreuung.

### Was bedeutet «**Bedarf nach familienergänzender Kinderbetreuung**»?

Der Bedarf ist gegeben, wenn die Eltern

... erwerbstätig oder arbeitssuchend sind;

... eine berufsorientierte Aus- oder Weiterbildung absolvieren;

... an einem qualifizierenden Integrations- oder Beschäftigungsprogramm teilnehmen;

... oder aus gesundheitlichen Gründen auf familienergänzende Betreuung angewiesen sind.

Bei alleinerziehenden Eltern von Vorschulkindern muss das Beschäftigungspensum mindestens 20%, bei Paaren 120% betragen. Bei Eltern von Kindern ab Eintritt in den Kindergarten muss das Pensum bei 40% respektive 140% liegen.

Der Bedarf ist ebenfalls gegeben, wenn die Betreuung des Kindes zu seiner sprachlichen oder sozialen Integration notwendig ist. Dies muss durch eine Fachstelle (in der Regel Sozialdienst, Mütter- und Väterberatung) bestätigt werden.

### **Wie gehe ich vor, um einen Betreuungsgutschein zu erhalten?**

Wie gewohnt machen Sie sich auf die Suche nach einem Betreuungsplatz in einer Kita oder einer Tagesfamilie. Dazu nehmen Sie direkt mit den gewünschten Kitas / Tagesfamilienorganisationen Kontakt auf. Stellen Sie sicher, dass die Institution Betreuungsgutscheine annimmt. Sobald Sie einen Platz gefunden haben und er Ihnen bestätigt wurde, können Sie Ihr Gesuch für einen Betreuungsgutschein stellen. Dies kann neu auch elektronisch über das Online-Portal kiBon geschehen.

### **Wie melden Sie sich auf [www.kibon.ch](http://www.kibon.ch) an?**

Neben einem Internet-Zugang benötigen Sie folgende Unterlagen:

- Falls vorhanden: Ihr BE-Login
- den Betreuungsvertrag Ihres Kindes bzw. Ihrer Kinder;
- Angaben zu Ihren Einkommens-/Vermögensverhältnissen des letzten Jahres;
- individuelle Unterlagen je nach Situation und je nach Betreuungsangebot (mehr Informationen dazu direkt im Online-Portal).

Haben Sie alles beisammen? Dann können Sie auf [www.kibon.ch](http://www.kibon.ch) loslegen. Stellen Sie während des Ausfüllens fest, dass Ihnen noch Unterlagen fehlen? Kein Problem. Sie können Ihre bereits erfassten Angaben speichern und zu einem späteren Zeitpunkt fortfahren.

### **Wie hoch ist mein Betreuungsgutschein?**

Die Höhe des Betreuungsgutscheins beruht auf drei entscheidenden Faktoren:

- Wie waren Ihre Einkommens-/Vermögensverhältnisse im Vorjahr?
- Wie ist Ihre aktuelle Familiengrösse?
- Wie alt ist Ihr Kind und wie hoch ist Ihr anspruchsberechtigtes Betreuungspensum?

Mithilfe der Web-Applikation kiBon [www.kibon.ch](http://www.kibon.ch) kann der Anspruch auf einen Betreuungsgutschein geprüft und die Höhe des Gutscheins berechnet werden. Dazu können Sie das Gesuch ausfüllen, auch wenn Sie noch keinen Kita- oder Tagesfamilienplatz zugesichert haben. Oder Sie nutzen die grobe Übersichtstabelle zur Gutscheinhöhe auf der Webseite ([www.be.ch/betreuungsgutscheine](http://www.be.ch/betreuungsgutscheine)) unter Formulare/Hilfsmittel.

### **Wie kann ich die Gutscheine einlösen?**

Der Gutscheinbetrag wird Ihnen nicht direkt ausbezahlt, sondern vom Tarif des Betreuungsangebots abgezogen. Sie zahlen in jedem Fall mindestens 7 Franken pro Tag in einer Kita bzw. 70 Rp. pro Stunde in einer Tagesfamilie selber an die Betreuungskosten. Die Anbieter legen ihre Preise selber fest. Wie viel eine Familie für die Betreuung zahlt, ist deshalb auch vom Tarif des Angebots abhängig.

### **Hilfe?**

Auf der Webseite der Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion des Kantons Bern [www.be.ch/familie](http://www.be.ch/familie) finden Sie weitere allgemeine Informationen zum Betreuungsgutschein-system.

### **Information zum Betreuungsgutscheinssystem in der Gemeinde Trachselwald**

Die Gemeinde Trachselwald gibt ab dem 1. Januar 2021 Betreuungsgutscheine zur Vergünstigung der familienergänzenden Kinderbetreuung aus. Allgemeine Informationen finden Sie in der Informationsbroschüre für Eltern ([www.be.ch/betreuungsgutscheine](http://www.be.ch/betreuungsgutscheine) unter Formulare/Hilfsmittel).

### Die wichtigsten Bestimmungen der Betreuungsgutscheine

- Keine Kontingentierung: Alle Eltern, welche die Kriterien erfüllen, erhalten einen Betreuungsgutschein.
- **Keine zusätzliche Beschränkung für Schulkinder:** Wir geben Gutscheine für die Betreuung in Kitas bis Ende Kindergarten und bei der Betreuung durch Tagesfamilien auch für ältere Schulkinder aus.
- **Keine Übernahme der Kosten:** Keine Übernahme von zusätzlichen, nicht durch den Lastenausgleich finanzierbaren Beiträgen an die Eltern und/oder Institutionen (zum Beispiel Kostenübernahme von Mahlzeiten oder Defizitgarantie).

### Betreuungsgutschein beantragen und weitere Informationen

Bereits ab dem 1. August 2020 können Sie via [www.kibon.ch](http://www.kibon.ch) oder auf Papier (das Formular finden Sie auf unserer Webseite) einen Antrag für einen Betreuungsgutschein stellen. Die Gutscheine werden ab dem 1. Januar 2021 herausgegeben.

Das Gesuch ist am Schalter der **Gemeindeverwaltung Sumiswald, Abteilung Präsidial, Lütoldstrasse 3, 3454 Sumiswald** oder via kiBon einzureichen. Die Prüfung des Antrags und die Ausgabe der Gutscheine erfolgen durch die Gemeinde Sumiswald.

### Haben Sie Fragen?

Die folgende Stelle ist für die Bearbeitung der Betreuungsgutscheine und für Fragen zu Gutscheinen zuständig:

Gemeindeverwaltung Sumiswald, Abteilung Präsidial, Lena Müller, Lütoldstrasse 3, 3435 Sumiswald, Tel. 034 432 33 44, [schulsekretariat@sumiswald.ch](mailto:schulsekretariat@sumiswald.ch)

«Wir können nicht gleich die ganze Welt retten, aber mit Ihnen zusammen ein kleines Stück besser machen!»

«Solaranlage Löwen Grünenmatt, Familie Ramseier»

Solaranlage und Holzheizung clever verbinden. Wir beraten Sie gerne!

Ramseier AG Gebäudetechnik  
Lützelfühstrasse 12, 3452 Grünenmatt  
Telefon 034 431 22 22, [info@ramtech.ch](mailto:info@ramtech.ch), [www.ramtech.ch](http://www.ramtech.ch)

**Ramseier AG**

**Fotowettbewerb "Türen"**



Im alten Dorf Bignasco/Vallemaggia

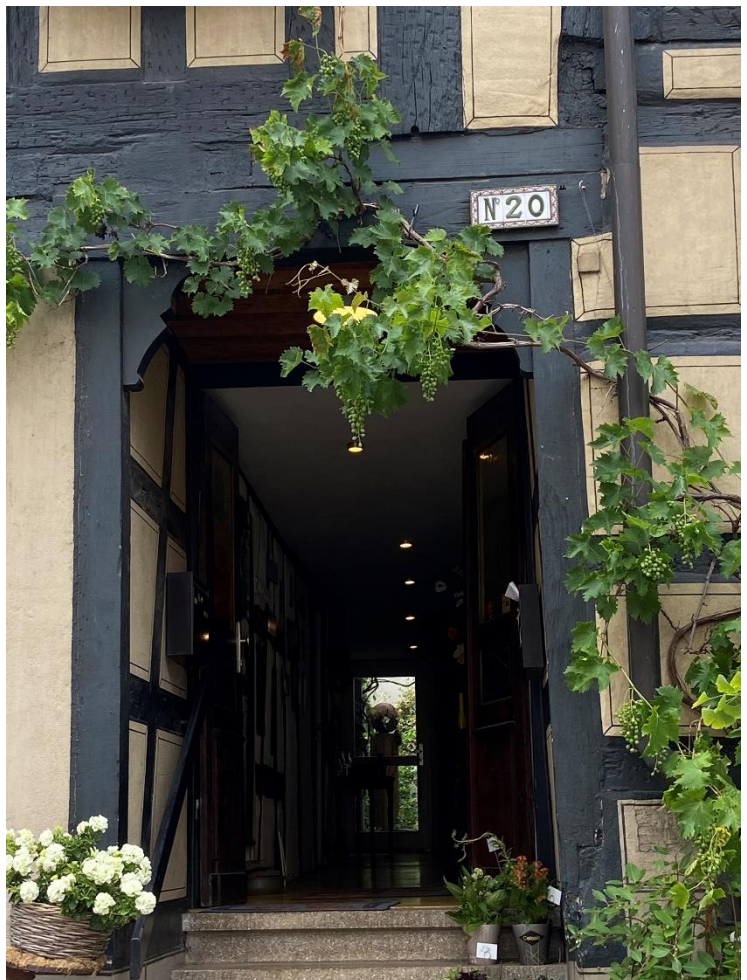


Scharnierlose Türe in Bignasco





Im Schiller-Geburtsort Marbach am Neckar



Besigheim am Neckar



Auf einem Spaziergang im Oberfrittenbach



In einer Gartenwirtschaft zur Gedeckaufbewahrung

## Baugesuche

Seit der letzten Bekanntgabe gingen folgende Baugesuche ein:

Name, Vorname	Adresse	Vorhaben
Steiner Niklaus	Under Schwarzenegg	Erneuerung Heizung
Gutknecht Judith+Michael	Mistebüel	Sanierung Wohnhaus Tahlbärgli, Einbau Wärmepumpe mittels Erdsonden
Rufener Doris	Stäckshusmatte	Überdeckung Sitzplatz

## Fundbüro



Auch im vergangenen Schuljahr blieben etliche Sachen im Schulhaus oder in der MZA liegen. Werden Schirme, Pullis, T-Shirts, Jacken, Znüniböxli, Turnschuhe, ein Rucksack, etc.,etc. nicht vermisst?

Die Sachen stehen gewaschen bis Ende Jahr auf der Gemeindeverwaltung zum Abholen bereit. Was bis dahin die Eigentümer nicht wieder gefunden hat, wird mit der Kleider- und Schuhsammlung "entsorgt".

## Schutzmaskenabgabe - so lange der Vorrat reicht

Aus Lagerbeständen konnten wir Schutzmasken beziehen.

**GemeindebürgerInnen können max. 10 Stück pro Person auf der Gemeindeverwaltung kostenlos beziehen.**

Bitte Gebinde in der Grösse von 10 x 20 cm mitnehmen, z.B. verschliessbarer Plastiksack, da die Verpackungseinheiten 50 Stück umfassen.

# HEIMISBACHER SCHULPOST



Liebe Leserinnen und Leser,

## "zäme unterwegs" (unser neues Jahresmotto)

Das neue Schuljahr hat begonnen, es "herbstelet" bereits ein wenig. Wir sind also bereits eine Weile "zäme unterwegs".

12

Aktuell unterrichten wir 1 Kindergartenklasse mit 15 Kindern, 4 Primarklassen mit insgesamt 72 Kindern sowie eine Oberstufenklasse mit 6 Kindern.

Unser Lehrerinnen und Lehrerteam umfasst 22 Kolleginnen und Kollegen. Auf der nächsten Seite finden Sie ein Kollegiumsfoto von uns.

Wir hoffen, dass wir in einem weniger turbulenten Schuljahr als dem vergangenen - welches vom Corona-Virus geprägt wurde zäme unterwegs sein dürfen. Ein erster Höhepunkt dürfte für viele Kinder bereits der Sporttag im Herbst bilden – falls uns das Virus nicht wieder einen Strich durch die Rechnung macht.

Es werden sich uns noch viele weitere Möglichkeiten bieten, zäme im Schulalltag unterwegs zu sein. Klassischerweise auf Ausflügen oder der Schulreise. Zäme unterwegs sein bedeutet in der Schule aber auch, zäme etwas zu erarbeiten, zäme etwas zu teilen oder zäme durchzuhalten.

Ganz besonders heisst es aber für uns ganz gemäss unserem Leitbild zäme als Lebensgemeinschaft im Schulhaus unterwegs zu sein und aufeinander acht zu geben.

Ich wünsche Ihnen und der ganzen Familie eine gute Zeit und viele schöne Momente zäme unterwegs.

Monika Weibel, Schulleiterin

## Unser Kollegium Schule Heimisbach SJ 20/21



13

Vordere Reihe von links nach rechts: Petra Keller, Fabian Blum, Rosemonde Hildebrand, Viktoria Murgovska, Bettina Kämpfer, Silvia Lattmann, Susanne Kellerhals, Monika Weibel, Annemarie Arm

Hintere Reihe von links nach rechts: Theresa Ehrenmann, Judith Ramos, Sina Sprecher, Sonja Rohrbach, Monika Rufer, Karin Jörns, Annamarie Kunz, Tino Hofer

Es fehlen: Karin Aeschlimann, Andrea Heiniger, Kurt Baumberger, Adrienne Stettler

### Lehrpersonen nach Funktion:

AA Annemarie Arm (TTG, WAH, WF)	LS Lattmann Silvia (KG)
AH Andrea Heiniger (Franz 4. Kl.)	MR Monika Rufer (Musik)
AK Annamarie Kunz (KG)	PK Petra Keller (IF, Franz 3. Kl./ 5./6. Kl.)
AS Adrienne Stettler (IF)	RH Rosemonde Hildebrand (Stv. Franz 4)
BK Bettina Kämpfer (KLP 1./2.Kl.)	SK Susanne Kellerhals (KLP 3./4. Kl.)
FB Fabian Blum (KLP OS)	SP Sina Sprecher (BG, Sport 1./2. Kl.)
JR Judith Ramos (Franz, Engl. OS)	SR Sonja Rohrbach (IF, TP 5./6.)
KA Karin Aeschlimann (Schwimmen)	TE Theresa Ehrenmann (TTG, Franz, RL)
KB Katja Bucher (KLP 5./6. Kl.)	TH Tino Hofer (KLP 2./3. Kl.)
KJ Karin Jörns (Logo, BG)	VM Viktoria Murgovska (Engl. 5./6.Kl.)
KBA Kurt Baumberger (TTG, M+I)	



## Herzlich Willkommen im Kindergartenjahr 2020/2021



Kreis und Basteltische sind bereit und warten auf die neuen Kindergartenkinder.



...spielen, entdecken, singen, malen, schneiden, leimen... es geht los!



...die farbenfrohen Geburtstagsrahmen entstehen...



15



Unser Klassengötti Martin Hunziker begrüsst uns mit seinen Drehorgelklängen im neuen Schuljahr.



„Zäme ungerwägs...“ zu den „GROSSEN“ im Schulhaus...

Wir freuen uns auf das farbenfrohe Unterwegssein im Kindergarten  
Annamarie Kunz & Silvia Lattmann

## Aus der Bildungskommission:

### Wir stehen vor einem entscheidenden Schritt

Der Gemeinderat beschliesst am  
1. September 2020 über den Antrag  
«Auslagerung der gesamten Oberstufe nach  
Sumiswald.»



16

Wie bereits an der Gemeindeversammlung vom 16. Juni informiert, sind wir in der Arbeitsgruppe «Unsere Schule von Morgen» zum Schluss gekommen, dem Gemeinderat den Antrag für die Auslagerung der Oberstufe zu unterbreiten. Der Inhalt des Antrags haben wir nun in der Arbeitsgruppe besprochen. Auch die Bildungskommission und die entsprechenden Stellen des Kantons werden ihn überprüfen.

Neben der eigentlichen Aussage: «Wir beantragen dem Gemeinderat die gesamte Oberstufe der Schule Heimisbach/Trachselwald nach Sumiswald auszulagern», gibt es einen weiteren zentralen Absatz: «Unsere SchülerInnen würden grundsätzlich am Standort Sumiswald unterrichtet und würden den SchülerInnen aus dem Schulkreis Sumiswald gleichgestellt. Das bedeutet, dass bei sinkender Schülerzahl am Standort Wasen aus organisatorischen und strategischen Überlegungen ein Unterricht auch am Standort Wasen möglich sein könnte. Dies würde jedoch nach Absprache mit den SchülerInnen und ihren Eltern erfolgen, in gleicher Weise wie auch bei den SchülerInnen von Sumiswald.» Damit unterstreichen wir die Rechtsgleichheit der SchülerInnen von Sumiswald und unseren SchülerInnen von Heimisbach und Trachselwald.

Ist der Entscheid des Gemeinderates getroffen, wird der bereits bestehende Zusammenarbeitsvertrag mit der Gemeinde Sumiswald erweitert und erneut von beiden Seiten unterzeichnet. Der Start der neuen und erweiterten Zusammenarbeit wird auf Beginn des Schuljahres 2021/22 gelegt.

Die Details, wie Schülertransport etc. werden auf den Termin des Informationsabends am 23. Oktober 2020 ausgearbeitet und dann vorgestellt. Zu dieser Information laden wir alle ganz herzlich ein.

Für die Arbeitsgruppe  
Martin Hunziker

## Über Jahrzehnte waren sie da für ihre Schülerinnen und Schüler . . .

Drei Lehrpersonen sind Ende Schuljahr in Pension gegangen - infolge Covid 19 konnten wir ihnen z.B. am Schulschlussfest nicht die Möglichkeit geben, ein wenig zurückzuschauen und uns mit hineinzunehmen in all die Jahre, in denen sie hier in Heimisbach gewirkt haben. In den folgenden drei Texten geschieht nun genau dies. Aber lesen sie selber von Schülern; dem Lehrerkollegium und den Perspektiven der Schule Heimisbach - damals und heute.



## Rückblick auf meine Tätigkeit als Lehrer in Heimisbach

Von Martin Jufer

Der 8. November 1976 war mein erster Schultag in Heimisbach. Weil ich zuvor schon drei Wochen als Stellvertreter an der 7. - 9. Klasse unterrichtet hatte, war es für mich eigentlich kein Sprung ins kalte Wasser. Ich unterrichtete alle Fächer ausser Mädchenturnen, Handarbeiten und Hauswirtschaft. Bei einer Klassengrösse von über dreissig Schülerinnen und Schülern und mit über dreissig Lektionen pro Woche hatte ich genug Arbeit.

Damals dauerte der Unterricht noch bis am Samstagmittag. Zum Glück hatte ich eine dankbare Klasse und willige Schülerinnen und Schüler. Zudem gab es neben der Vorbereitung und dem Korrigieren wenige zusätzliche Arbeiten zu erledigen. Wir hatten sehr selten eine Lehrerkonferenz und die Anzahl der Sitzungen der Schulkommission hielt sich auch in Grenzen. Der Kontakt mit den Eltern beschränkte sich auf einen jährlichen Besuchstag, auf Gespräche in der Bäckerei, im Lädeli oder unterwegs, wenn ich einen Spaziergang machte. Auch in der Feuerwehr fragten mich Väter ab und zu nach dem Arbeitsverhalten ihrer Töchter oder Söhne in der Schule. Es gefiel mir, dass sich die Arbeit mehrheitlich in der Schulstube abspielte und nicht viel Zeit für Berichte, Sitzungen und Administratives aufgewendet werden musste.

Zu Beginn hatte ich wenig Ahnung, wie eine dreiteilige Klasse geführt werden muss. Die Praxis lehrte mich bald, was gut funktionierte und was sich als nicht geeignet erwies. Von Anfang an nahm ich mir vor, die Schülerinnen und Schüler ernst zu nehmen, sie gerecht zu behandeln und ihnen zu vertrauen. Schon bald zahlte sich dieses Vorhaben aus, indem mir ebenfalls vertraut wurde. Auch meine Kolleginnen Eveline, Esther und mein Kollege Heinz behandelten die Kinder ihrer Klassen auf die gleiche Art und Weise. In meinen ersten Jahren in Heimisbach gab es sehr wenig Unstimmigkeiten und schlimme Streitigkeiten im Schulhaus. Das Wort Mobbing war damals noch gänzlich unbekannt.

Alle vier Lehrpersonen wohnten im Schulhaus Chramershus, die beiden Lehrerinnen zusammen in einer WG im zweiten Stock und Heinz und ich im ersten Stock.

Jeder von uns hatte zwei eigene Zimmer. Im Parterre befanden sich die vier Klassenzimmer. Meine ersten Freunde am neuen Ort waren Eveline Hotz, Esther Daepfen und Heinz Rubin. Von Montag bis Samstag sahen wir uns jeden Tag und auch nach dem Unterricht waren wir häufig zusammen. Wir waren alle zwischen zwanzig und fünfundzwanzig Jahre alt und wir gingen sehr unbeschwert und spontan miteinander um. Viermal in der Woche machten wir uns gemeinsam zu Fuss auf den Weg zum „Sternen“ und assen dort zusammen das Mittagessen. Stürne-Müeti, die alte Wirtin, verwöhnte uns mit leckeren Menüs zum Preis von Fr. 6.50. Am Freitag gab es zusätzlich noch einen Kaffee und ein kleines Dessert. Jeweils mittwochs und samstags kochte eine der Lehrerinnen, Heinz und ich waren eingeladen, mussten aber später den Abwasch übernehmen. Bei den gemeinsamen Mittagessen redeten wir selten nur über die Schule und die Schülerinnen und Schüler. Diskussionen über Politik und Religion, Musikgeschmack und Bücher gehörten ebenso dazu wie das Erzählen von Kindheitserlebnissen, von der Ausbildung im Seminar und von Erlebnissen aus der Gegenwart.

Schon nach einem Monat fühlte ich mich zu Hause.

Viele Jahre ging es ohne grosse Veränderungen weiter. Die neuen Lehrpersonen Elisabeth Lüthi, Ursula Schindler und Max Daepfen brachten neue Ideen ins Schulhaus. Das Vertrauen und die gute Atmosphäre blieben erhalten, auch wenn wir ausserhalb der Schule nicht mehr so oft zusammen waren und bald eigene Familien gründeten.

**Die wichtigste Voraussetzung für einen friedlichen, angenehmen Schulbetrieb ist, dass die Lehrpersonen am gleichen Strick ziehen und sich unterstützen.** Mit nur vier Klassenlehrpersonen, die fast alle Fächer unterrichten, sind Regeln einfacher durchzusetzen.

Lange gab es keine wirkliche Zusammenarbeit zwischen den beiden Schulhäusern Chramershus und Thal. Nach und nach versuchten wir mit gemeinsamen Anlässen aus den beiden einzelnen Schulen eine einzige Schule Heimisbach zu formen. Das erwies sich als ein schwieriges Unterfangen und gelang eigentlich erst durch die Schliessung des Schulhauses im Thal.

In den letzten fünfundzwanzig Jahren hat sich in der Schule in jeder Beziehung viel verändert. In den letzten Jahren brauchte es immer mehr Lehrpersonen für Spezialunterricht wie Logopädie und Legasthenie und für die Teilpensen, für Werk- und Musikunterricht. Sicher war es früher besonders für die jüngeren Kinder viel einfacher, wenn sie nur von einer Lehrperson unterrichtet wurden.

Die Anforderungen und der Druck an die Schülerinnen und Schüler sind viel grösser geworden als zu Beginn meiner Tätigkeit als Lehrer. In der Mathematik, im Deutsch und in den Fremdsprachen muss heute ein viel grösseres und anspruchsvolleres Programm vermittelt werden. Gerade für schwächere Schülerinnen und Schüler wäre weniger oft mehr.

Ich glaube, das höchste Ziel einer Lehrerin oder eines Lehrers sollte sein, Kinder in ihrem Selbstwertgefühl zu stärken, ihnen aber auch zu zeigen, wie wichtig die Arbeit im Team ist. Anstelle von Stoff einpauken wäre es sinnvoller, den Schülerinnen und Schülern die Schönheiten und Wunder der Natur näher zu bringen und den Wert einer intakten Umwelt begreiflich zu machen.

Der Einfluss der Schule darf nicht überschätzt werden. Die Kinder werden vor allem vom Leben in ihrem Elternhaus geprägt und das schon in ihren ersten Lebensjahren.

**Die Werte, die den Kindern zu Hause vorgelebt und vermittelt werden, sind entscheidend, ob sie sich im Kindergarten und in der Schule gut zurecht finden.**

Die zukünftige Schule wird es nicht leicht haben. Weil bei den heutigen Eltern oft gegenteilige Meinungen vorherrschen in Bezug auf Unterrichtsmethode, Hausaufgaben usw. Es ist wie bei den Corona-Massnahmen: Die einen finden sie zu lasch, die anderen finden sie übertrieben.

Die Schule der Zukunft kann aber durchaus funktionieren, wenn einander wieder mehr vertraut wird. Die Schulleitung, die Lehrpersonen und auch die Bildungskommission müssen von der Elternseite her das Vertrauen spüren. Niemand kann seine Arbeit gut machen, wenn sie schon von Anfang an angezweifelt wird. Das heisst nicht, dass man als Eltern mit allem einverstanden sein muss. Aber auch wenn man richtig wütend und erbost ist, darf man seinen Unmut über die Lehrerin oder den Lehrer nicht vor den Kindern kundtun. Besser zuerst darüber schlafen und danach mit der Person in einem sachlichen Ton das Problem besprechen.

Ich habe es immer als grossen Vorteil angesehen, dass ich in der Gemeinde gewohnt und hier in diversen Vereinen und Kommissionen mitgemacht habe. So lernte ich die Leute richtig kennen. Und vielleicht noch fast wichtiger war, dass die Bevölkerung mich kennen lernte und mich nicht nur auf meine Tätigkeit als Lehrer reduzierte, sondern als Mensch, der auch noch andere Dinge tut als Schule halten.

Ich danke allen Eltern, Schülerinnen und Schülern, Lehrerkolleginnen und -kollegen und allen Personen in den verschiedenen Behörden, die mir über all die Jahre das Vertrauen geschenkt haben und meiner Familie mit Wohlwollen begegnet sind.

Ich hatte eine gute Zeit an der Schule Heimisbach und fühle mich hier zu Hause!

Im August 2020

## Rückblick und Ausblick

Von Elisabeth Lüthi

### Schülerinnen und Schüler damals und heute

Sowohl die Schülerinnen und Schüler meiner ersten Klassen (ab 1977), wie auch die Schülerinnen und Schüler meiner letzten Klassen werden mir als liebenswerte, aufgestellte, fröhliche Kinder mit unterschiedlichen Interessen, Begabungen, Stärken und Schwächen in Erinnerung bleiben. Manche waren sehr motiviert, andere hatten ab und zu Flausen im Kopf, ganz so wie es eben in jedem Schulalltag vorkommt.

Vielleicht waren die Schulkinder vor vierzig Jahren noch etwas scheuer und zurückhaltender als heutige Kinder. Im Unterricht hat man viel Wert auf Sorgfalt, eine schöne Schrift, stilles Zuhören und ruhiges Arbeiten gelegt.

Aber die Welt ist nicht stehen geblieben, alles ist im Fluss, auch die Schule.

Im Laufe der Zeit haben sich Unterrichtsmethoden und Lehrmittel verändert. Die Lehrpläne sind immer dicker und umfassender geworden. Schlagworte wie „individualisieren, förderorientierter Unterricht, Medienkompetenz, kompetenzorientierter Unterricht“ sind aufgetreten.

Heutige Kinder getrauen sich besser alleine vor die ganze Klasse zu stehen und etwas zu präsentieren. Gerne denke ich da an die vielen spannenden Vorträge der Kinder zurück, die ich miterleben durfte. Häufig habe ich dabei auch neue Sachen gehört und gelernt.

Mit dem Computer können sie, im Gegensatz zu mir, ganz ohne Berührungsängste umgehen.

Mir hat das Unterrichten damals wie in den letzten Jahren Spass gemacht und Befriedigung gegeben, wenn es gelungen ist, zu den Kindern eine gute, auf Vertrauen basierende Beziehung aufzubauen und sie für eine Aufgabe oder ein Thema zu motivieren.

Kinder von heute verfügen über viel mehr Unterhaltungsmöglichkeiten als die Kinder von früher. Dennoch können sie zum Beispiel im Wald mit ganz einfachen Naturmaterialien in eine andere Welt eintauchen.

Das stimmt mich zuversichtlich und freut mich.

### Kollegium damals und heute

Als ich in den Heimisbach kam, gab es drei Klassenlehrpersonen im Thal und vier in Chramershus. Dazu kamen noch eine Handarbeitslehrerin und Frau Blaser, die einmal in der Woche Hauswirtschaft und Gartenbau unterrichtete.

Alle Klassenlehrpersonen wohnten in Dienstwohnungen in den Schulhäusern (im Glashaus)! Wir mussten in der Gemeinde wohnen.

In Chramershus war das ganze Kollegium sehr jung. Im ersten Stock wohnten die zwei Lehrer in einer Männer-WG und im zweiten Stock lebten wir Lehrerinnen in einer Frauen-WG.

Von Anfang an habe ich mich im Heimisbach und im Kollegium wohlfühlt. Wir waren nicht nur ein Kollegium, sondern eine richtige Arbeits- und Lebensgemeinschaft.

Am Mittag haben wir von Montag bis Samstag zusammen gegessen, entweder im Restaurant Sternen oder in der Wohnung von uns Lehrerinnen. Am Mittwoch und am Samstag haben wir für die Lehrer gekocht. Zu ihrer Ehrenrettung muss ich sagen, dass sie bis um zwölf Uhr Unterricht hatten und uns für das Essen bezahlten. Auch abgetrocknet haben sie immer brav. Lehrerkonferenzen brauchte es damals kaum, wir haben auch in unserer Freizeit viel über die Schule gesprochen. Manchmal gab es eine Gesamtlehrerkonferenz (Thal und Chramershus), die fand meistens auswärts, etwa auf der Moosegg oder auf dem Chuderhüsi statt und war mehr ein geselliger Anlass.

Bald hat sich das Kollegium vergrössert. Eine, später zwei Kindergärtnerinnen und Teilpensenslehrkräfte sind dazu gekommen. Die WG's veränderten sich oder wurden aufgelöst. Geblieben sind schöne Erinnerungen und lebenslange Freundschaften.

Als ich selber Mutter wurde, habe ich das Klassenlehreramt abgegeben und in einem kleinen Teilpensum an verschiedenen Klassen unterrichtet. Ich war sehr froh, dass ich weiterhin im Heimisbach arbeiten durfte.

Gerne denke ich auch an die Zeit zurück, in der ich mit zwei Kolleginnen wieder die Klassenlehrerstelle an der 3./4. Klasse in Chramershus übernahm. Wir haben uns gegenseitig ergänzt und unterstützt.

Hier habe ich so richtig gemerkt, wie wertvoll ein funktionierendes Klassenteam ist. Bis dahin war ich mehr als Einzelkämpferin unterwegs.

In den letzten drei Jahren hat sich für mich die Situation nochmals grundlegend verändert. Ich unterrichtete nur noch in einem ganz kleinen Pensum in einem grossen Kollegium.

Es hat mich gefreut, dass ich da mit ganz engagierten, motivierten jungen Leuten zusammenarbeiten durfte, die mich trotz des grossen Altersunterschieds akzeptierten und in das Team integrierten.

### **Perspektiven der Schule Heimisbach damals und heute**

Vor vierzig Jahren war die Schule viel weniger straff organisiert und reglementiert. Nicht einmal der Ferienplan war fix. Da viele Kinder beim Heuen helfen mussten wurden die zwei Wochen Heuferien im Juni spontan angesagt.

Eine Schulleitung wie wir sie heute kennen gab es auch nicht. Die Schulkommission hat uns eine gute Infrastruktur zur Verfügung gestellt und uns nach Möglichkeit unterstützt, liess uns aber auch viele Freiheiten.

Das ist wunderbar, wenn alles rund läuft. Treten aber Schwierigkeiten auf, ist es sehr gut, wenn eine kompetente Schulleitung da ist, an die man sich wenden kann und die die Schule gegen aussen vertritt.

In den ersten zehn Jahren meiner Tätigkeit musste ich die Viertklässler auf den Übertritt in die Sekundarschule vorbereiten. Im Heimisbach war das, im Gegensatz zu den umliegenden Gemeinden, nicht so schwierig, weil viele Kinder den weiten Weg nach Sumiswald in der fünften Klasse nicht auf sich nehmen wollten. (Der Bus fuhr noch nicht nach Sumiswald.)

Nun hat sich der Wind gedreht, fast alle möchten die Sekundarschule oder wenigstens ein Fach in der Sekundarschule besuchen. Das bedeutet, dass wir bald keine Realschule mehr haben werden. Ich finde das schade, verstehe aber auch, dass die Schüler und Schülerinnen diese Angebote nutzen wollen.

Die ganze Elternarbeit war auch nicht geregelt. Anfangs wurden die Eltern nur zu besonderen Anlässen und Besuchstagen in die Schule eingeladen.

Als Lehrerin und als Mutter schätzte ich die persönlichen Elterngespräche sehr. Sie helfen, Misstrauen ab- und Vertrauen aufzubauen. Sehr positiv finde ich auch, dass heute eine Heilpädagogin da ist, die unterstützen und beraten kann.

Unsere Schule hat schon mehrere schwierige Phasen überstehen müssen (z.B eine Schulausschliessung). Immer hat man aber wieder einen gangbaren Weg gefunden.

So bin ich zuversichtlich, dass auch die aktuellen Herausforderungen wie der Generationenwechsel in Zeiten des Lehrermangels (vielleicht dreht auch da der Wind wieder) und die Schliessung der Realschule auf eine gute Art gemeistert werden können.

Aus dem Liegestuhl wünsche ich der Schule Heimisbach von Herzen viel GLÜCK dazu!

Bei dieser Gelegenheit möchte ich auch noch allen Beteiligten danken für dieses bequeme, tolle Geschenk.

## Zum Abschied

Von Max Daepfen

«Es ist eine lange Zeit und ich darf dankbar auf so viel Schönes und Gutes zurückblicken. Heimisbach ist nicht nur mein Arbeitsort, sondern auch der Lebensort unserer Familie geworden, hier durften unsere Kinder aufwachsen, hier haben wir liebe Menschen und Freunde gefunden, haben zusammen Freud und Leid geteilt und sind so mit dem Dorf zusammengewachsen».

Mit diesen Worten habe ich den Brief an SchülerInnen und Eltern angefangen, den ich zu meiner Absenz und meinem Rücktritt geschrieben habe.



1980 – an einem kalten Februartag – bin ich im Schulhaus Kramershaus eingezogen. In der Gemeinde zu wohnen, in welcher man unterrichtete – und dabei noch die Amtswohnung zu mieten – war Pflicht. Den Wohnort konnte man nicht wählen.

Klassenlehrersein bedeutete damals, wirklich die meisten Lektionen und Fächer an der Klasse zu unterrichten

und somit die Kinder in einer breiten Vielfalt zu erleben und auch für sie in ganz verschiedenen Rollen erfahrbar zu sein. Neben Sprache, Mathematik und dem Fächerkreis des heutigen NMG haben wir auch zusammen gesungen, gewerkt und geturnt. Und wie es eben bei den Allroundern ist, war auch ich nicht in allen Sparten (sprich Fächern) gleich begabt und davon begeistert – und ist somit den Schülern viel näher, die ja auch daran zu nagen hatten, dass immer wieder eine Mathstunde kam, obwohl die Sache mit den Zahlen einfach schwierig war.



In jedem Schuljahr war die Landschulwoche eine Zeit, so wir als Gemeinschaft ganz besonders zusammengewachsen und uns besser kennenlernen konnten. Am Sonntag haben die Eltern ihre Kinder gebracht und so auch gerade gesehen, wo ihre Liebsten nun während einer Woche sein werden und – nebst den grosszügigen Spenden von Naturalien – damit geholfen, dass wir diese Woche kostengünstig durchführen konnten. Unterstützt hat mich in den ersten zwölf Jahren meine kürzlich verstorbene Mutter als Lagerköchin. Am Morgen hat sie geholfen, die vielen Zöpfe der Mädchen zu flechten.

Die Lagerorte lagen in all den Jahren im Berner Oberland. Auf zum Teil sehr ausgedehnten und anspruchsvollen Wanderungen haben wir viele Themen zu Geografie, Naturkunde, Geschichte und anderen Themen hautnah und praktisch wahrnehmen können und in einem Lagerheft zusammengetragen. Die Fotosammlung habe ich der Gemeinde zur Aufbewahrung ins Archiv übergeben.



Über viele Neuerungen und tausenderlei Erlebnisse könnte man hier berichten, aber ich will eines in den Mittelpunkt stellen: Das Wichtige und das Nötige – ganz besonders in der Erziehung und Bildung – geschieht eher still und unscheinbar, ohne grosses Aufsehen, aber ausdauernd und mit dem Wissen, dass es auch Rückschläge und Umwege zu bewältigen gibt. Ohne offenes und ehrliches Reden miteinander ist dies nicht zu haben.

So wünsche ich der Schule Heimisbach immer wieder den Mut, bei allem Bemühen, das Neue und das Aktuelle einzubeziehen, diesen leisen Tönen die nötige Aufmerksamkeit zu schenken und gerade jenen, die es im Leben schwer haben, wo immer möglich einen besonderen Schutz und Zuwendung zu gewähren.



Gerne sage ich herzlichen Dank und Vergelt's Gott für das entgegengebrachte Vertrauen, die grosse Unterstützung im Bemühen, für die uns anvertrauten Mädchen und Buben immer wieder die Balance zwischen Fordern und Fördern, eigenständigem Tun und der Verantwortung für das Gemeinwohl und dem Frei- und Ein-

gebundensein zu finden. Ein ganz besonderer Dank an alle, die für mich einen wunderschönen «Pensions-Lehnstuhl» gestaltet haben. Leider konnte ich ihn nicht selber in Empfang nehmen, aber umso mehr hat er mich gefreut – und er ist im Gebrauch. Mit lieben Grüssen aus dem Seeland,

*M. Haeppli*

22

Im Namen von uns als Bildungskommission und - sicher auch von Ihnen allen - möchten wir Elisabeth Lüthi, Martin Jufer und Max Daepfen ganz herzlich danken und unsere grosse Wertschätzung zum Ausdruck bringen.

Hat man früher die Lehrpersonen als die «Volks-Bildhauer» gesehen, sieht die Pädagogik heute den Lehrerberuf eher aus der Sicht eines «Gärtnermeisters». Dieser weiss, wie neben den vielschichtigen Eigenarten jeder Pflanze so viele weitere Faktoren notwendig sind, die zum Aufblühen führen. Beiden Berufs-Bildern bleibt eines gemeinsam: Es erfordert Hingabe. Elisabeth, Martin und Max haben uns mit ihrer ganzen Persönlichkeit über all diesen Jahren vorgelebt, wie auch jeder Wandel und jede Veränderung sie nicht davon abbrachte, zum Wohl für die SchülerInnen ihre Tätigkeit zu verstehen. Ihren Einsatz, ihre Hingabe in ihrem Beruf, lebten sie über Jahrzehnte aus einer grossen Berufung. Herzlichen Dank!!

Für die Bildungskommission

Martin Hunziker



gfeller

Gätnerei Gfeller  
 Steinweid 44  
 3454 Sumiswald  
 Tel. 034 431 11 95

Angebot: Garten- und Friedhofpflege, Gemüsesetzlinge, Frühlings- und Sommerflor, Blütenstauden und Bodenbedecker. Alles nach alter Tradition kultiviert. Neu: Besuchen Sie uns auf Facebook.com

**Abfallmythen...****... und die Wahrheit**

Wenn es um Abfall, Entsorgung und Recycling geht, halten sich in den Köpfen der Menschen hartnäckig seit Jahren viele falsche Vorstellungen. Im Folgenden präsentieren wir Ihnen Abfallmythen und decken die Wahrheit auf.

**Mythos 1** « Über die PET-Getränkeflaschen-Sammlung kann ich auch weitere PET-Produkte und andere Plastikgebilde entsorgen. »

Falsch! In die blau-gelben PET-Sammelbehälter gehören nur PET-Getränkeflaschen. Öl-, Essig- oder etwa Waschlöffel aus PET haben darin nichts verloren. Sie bestehen zwar aus demselben Material (vgl. Logo mit Pfeildreieck und Ziffer 01), können jedoch aus Qualitäts- und Hygienegründen für die Verwertung als Getränkeflaschen nicht gebraucht werden. Auch andere Plastikflaschen oder Gebilde, zum Beispiel aus «PE», gehören nicht in die PET-Getränkeflaschen-Sammlung, sie müssen im Verwertungsprozess aufwändig von Hand wieder aussortiert werden. Für diese Plastikflaschen gibt es im Handel bei Migros und Coop eigens ein separates Einwurfloch "Plastikflaschen". (Quelle: PET-Recycling Schweiz, [www.petrecycling.ch](http://www.petrecycling.ch))

23

**Mythos 2** « Ein paar wenige Batterien im Abfallsack sind kein Problem, dafür muss man nicht extra zur Sammelstelle. »

Falsch! Batterien gehören nicht in den Haushaltsabfall. Von Gesetzes wegen bestehen in der Schweiz für Batterien sowohl eine Rückgabe- als auch eine Rücknahmepflicht. Konsumentinnen und Konsumenten müssen die Batterien bei den vorgesehenen Sammelstellen entsorgen oder in die Verkaufsgeschäfte zurückbringen. Diese sind ihrerseits verpflichtet, Batterien zurückzunehmen. Gebrauchte Batterien und Akkus weisen einen hohen Anteil an wieder verwertbaren Materialien auf. Diese werden im Recyclingprozess zurückgewonnen, wodurch wertvolle Ressourcen erhalten bleiben. Gleichzeitig lässt sich so vermeiden, dass toxische Schwermetalle wie Kadmium oder Blei in die Umwelt gelangen. (Quelle: INOBAT, [www.inobat.ch](http://www.inobat.ch))

**Mythos 3** « Die KVAs brauchen bei der Verbrennung Zeitungen und PET-Flaschen, weil sie sonst Heizöl einspritzen müssen, um auf die nötigen Temperaturen zu kommen. »

Falsch! In den KVAs werden weder zusätzliche PET-Flaschen noch Zeitungspapier und schon gar kein Heizöl gebraucht, um die Abfälle optimal verbrennen zu können. Die Zusammensetzung des üblichen Haushaltsabfalls reicht dafür schon bestens. Mit einem Heizwert von ca. 11 bis 12 Megajoule (MJ) pro Kilogramm brennt der Siedlungsabfall etwa gleich gut wie trockenes Holz (Wassergehalt 20 Prozent), das über einen Heizwert von 8 bis 13 MJ/kg verfügt. (Quelle: VBSA, [www.vbsa.ch](http://www.vbsa.ch))

**Mythos 4** « Haushaltsabfall lässt sich problemlos auch im eigenen Kamin verbrennen. »

Falsch! Abfälle im Kamin oder im Garten zu verbrennen, ist nicht nur illegal, sondern vor allem gesundheitsschädigend. Es können giftige und aggressive Abgase entstehen, wie zum Beispiel Dioxine (Seveso-Gift) oder Furane. Wer den Abfall trotzdem auf eigene Faust verbrennt, gefährdet nicht nur sich selbst und seine unmittelbare Umwelt, sondern muss auch mit einer Busse oder Strafanzeige rechnen. (Quelle: VBSA, [www.vbsa.ch](http://www.vbsa.ch))

**Mythos 5** « Aus wiederverwerteten PET-Getränkeflaschen werden nur minderwertige Produkte hergestellt. »

Falsch! Zu 63 Prozent werden die gesammelten PET-Getränkeflaschen genau wieder zu dem, was sie waren: Rohstoff für neue PET-Getränkeflaschen. Auf diese Weise wird in der Schweiz ein geschlossener Flaschenkreislauf erreicht. Der Rest des gewonnenen Materials kommt in Sekundärmärkten zum Einsatz, zum Beispiel als Verpackungsmaterial, Textilien oder Füllstoffe. (Quelle: PET-Recycling Schweiz, [www.petrecycling.ch](http://www.petrecycling.ch) )

**Mythos 6** « Es braucht Glasflaschen im Abfallsack, weil das Glas die Schlacke der KVA verbessert. »

Falsch! Glas verbessert die Schlacke überhaupt nicht. Die Scherben gelangen unverändert in die Schlacke, welche deponiert wird. So beanspruchen sie unnötig viel Deponieraum, was teuer ist. Viel besser wäre es, wenn aus Glas wieder neue Glasflaschen entstehen könnten. Darum gehören Glasflaschen in die Recyclingstation und nicht in den Abfallsack! (Quelle: Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt Basel-Stadt / Amt für Umwelt und Energie, [www.aue.bs.ch.ch](http://www.aue.bs.ch.ch) )

24



## Vorausscheidung der Zimmerleute World Skills Shanghai

Im Rahmenprogramm der Herbstmesse 2020 integriert war ein Trainingswettkampf des Nationalteams der Zimmerleute geplant. Die Herbstmesse wurde aus bekannten Gründen um voraussichtlich ein Jahr verschoben. Ebenfalls mussten diverse Trainingswettkämpfe der Zimmerleute für das Jahr 2020 aus dem Programm gestrichen werden. Wir gehen zur Zeit davon aus, dass die World Skills in Shanghai 2021 stattfinden werden. Der Kreis der potentiellen Schweizervertretung wird mit dem Vorausscheidungswettkampf vom 24.-27. September 2020 in Heimisbach enger gezogen. Somit haben wir mit dem entsprechenden Jahrgang die besten Zimmerleute der Schweiz bei uns im Heimisbach zu Besuch.

Die Kandidaten mussten ihre Fähigkeiten im Vorfeld bereits mehrmals unter Beweis stellen und können so bereits auf die Erfahrung diverser Wettkämpfe zurückblicken.

Bedingt durch die Absage des obengenannten Anlasses entwickelte sich die Idee, in der Turnhalle der Mehrzweckanlage, an Stelle der Herbstmesse, den 1. Vorausscheidungswettkampf zu den WSC durchzuführen. Das primäre Ziel ist, den Anlass im Sinne einer Selektion durchführen zu können. In welcher Form Zuschauer die Möglichkeit haben vor Ort live dabei zu sein, ist bis heute noch unklar. Wir sind bestrebt, den Anlass möglichst vielen Leuten von aussen zugänglich zu machen, wollen und müssen aber auch die bis dahin geltenden Regeln des BAG vollumfänglich umsetzen.

Wer sich über die Möglichkeit eines Besuchs dieses Vorausscheidungswettkampf informieren möchte, kann gerne mit Thomas Flückiger unter 079 581 50 01 ab dem 21. September Kontakt aufnehmen.



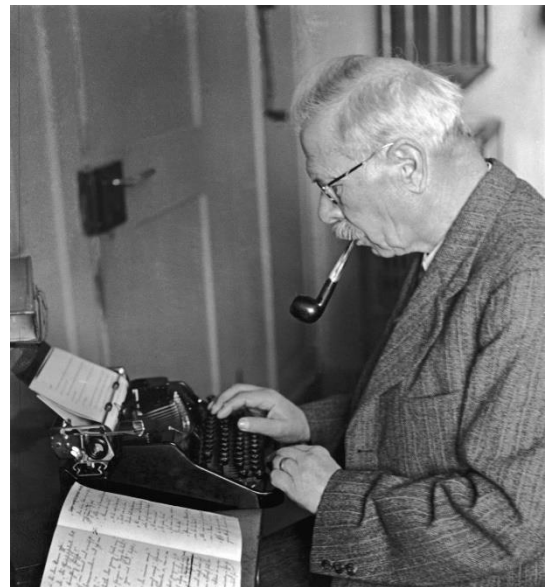


Simon Gfeller Stiftung  
3453 Heimisbach

## SIMON GFELLER STIFTUNG – WAS MACHEN DIE EIGENTLICH?

So oder ähnlich hat wohl schon ab und zu eine Bewohnerin oder ein Bewohner der Gemeinde Trachselwald gefragt. Man weiss vielleicht, dass Simon Gfeller auf dem Zuguet aufwuchs, im alten Thal-Schulhaus seine Schulzeit verbrachte und später Bücher schrieb, vor allem in Mundart. Man weiss noch, dass im alten Thal-Schulhaus ein Museum eingerichtet ist, im Krummholzbad öffentliche Gfeller-Anlässe stattfinden und im Bad-Stöckli kleinere Ausstellungen besichtigt werden können. Aber sonst?

Wir von der Simon Gfeller Stiftung möchten Ihnen hier gerne vorstellen, wer wir sind, was gemäss Stiftungsurkunde unsere Aufgaben sind und wie wir diese lösen.



25

### Ursprung



Das Ganze hat im Jahr 1968 mit der Umbenennung von Dürngraben in Heimisbach zu Ehren von Simon Gfeller begonnen. Im Anschluss daran haben die Kinder des Dichters eine Stiftung mit dem Nachlass ihres Vaters ins Leben gerufen. Erster und langjähriger Präsident war Walter Herren, Ehrenbürger der Gemeinde Trachselwald.

### Sinn und Zweck der Stiftung

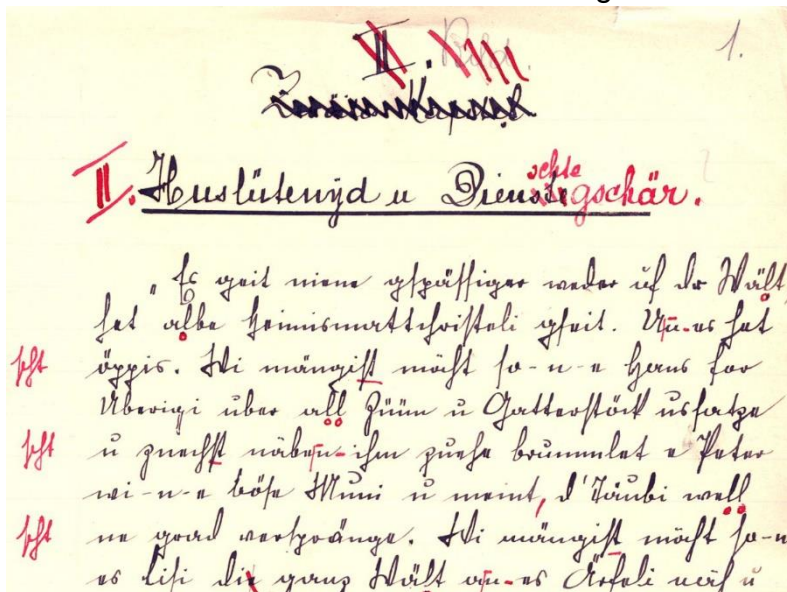
Wir betreuen den dichterischen Nachlass des Mundartschriftstellers und sind dafür besorgt, dass seine Bücher stets erhältlich sind. Darüber hinaus geben wir auch neue Bücher zum Thema Simon Gfeller heraus.



Im Dichter-Museum im Thal zeigen wir Schriften, Bilder und Gegenstände und organisieren neue Ausstellungen. Das Museum ist von Frühling bis Herbst täglich offen und kann unentgeltlich besichtigt werden. Es können auch Führungen gebucht werden.

Im Frühling und im Herbst finden im Krummholzbad öffentliche Anlässe statt, so interessante Vorträge und Dichterlesungen. Am **Samstag, 24. Oktober dieses Jahres von 16.00-17.30** stellen zwei Frutiger die Frutigtaler Dichterin **Maria Lauber** vor und lesen aus ihrem Werk.

Uns sind also die Förderung der Mundartdichtung und Mundartforschung wie auch die Landes- und Volkskunde des Emmentals ein grosses Anliegen.



Manuskript von «Heimisbach»

### Das liebe Geld

Obwohl der Stiftungsrat und der Geschäftsleitende Ausschuss völlig unentgeltlich arbeiten, benötigen wir für unsere Vorhaben Geld. Mit beträchtlichen Realleistungen der Gemeinde Trachselwald, mit einem jährlichen Kantonsbeitrag und vor allem mit Spenden unserer Gönnerinnen und Gönner können wir unsere Unternehmungen gerade so finanzieren. Es würde uns sehr freuen, wenn Sie uns auch unterstützen möchten. In diesem Fall können Sie sich bei Therese Sommer im Krummholzbad melden oder Sie finden alles Notwendige im Internet unter [www.simongfeller.ch](http://www.simongfeller.ch). Dort finden Sie auch eine Fülle von Informationen und Bildern zu Simon Gfeller.

### Die Köpfe dahinter

Im Stiftungsrat und im Geschäftsleitenden Ausschuss arbeiten engagierte Frauen und Männer aus dem Heimisbach und aus übrigen Kantonsteilen. Einige sind seit der Gründung der Stiftung dabei! Unser Frauenpower-Führungsduo besteht aus:

Präsidentin:

Elisabeth Schenk Jenzer, Thalgutstrasse 21, 3116 Kirchdorf

Telefon: 079 651 53 70

E-Mail: [elisabeth.schenk@gymkirchenfeld.ch](mailto:elisabeth.schenk@gymkirchenfeld.ch)

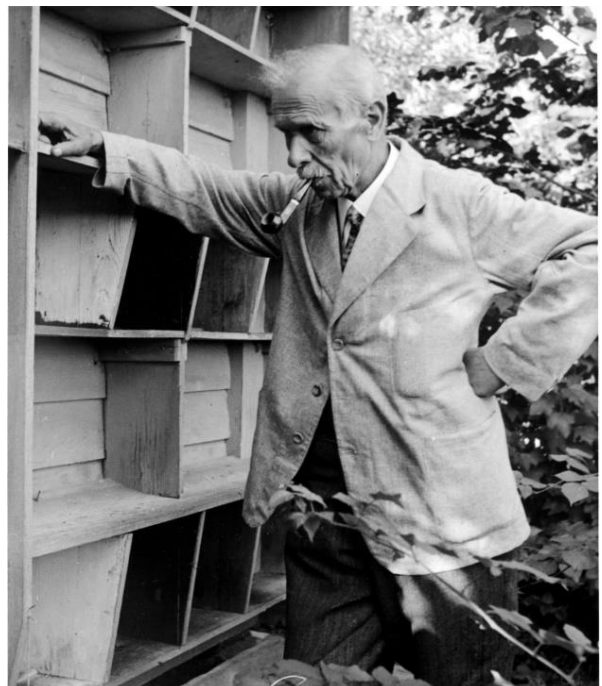
Vizepräsidentin:

Therese Sommer, Krummholzbad, 3453 Heimisbach

Telefon: 079 768 10 68

E-Mail: [th.sommer@bluewin.ch](mailto:th.sommer@bluewin.ch)

Es würde uns sehr freuen, wenn wir Sie **gwungerig** machen konnten, sei es für einen Museumsbesuch, einen Besuch einer unserer Anlässe oder sei es als mögliche Gönnerin, als möglichen Gönner. Am schönsten wäre aber, wenn Sie wieder einmal ein Sime-Gfeller-Buch in die Hand nehmen würden. Viel Freude beim Lesen!



## Beschädigung Wanderkarte vis-a-vis ehemalige Post in Chramershus



Im späten Frühling wurde dem OVTH die Beschädigung der Wanderkarte vis-a-vis der ehemaligen Post in Chramershus gemeldet. Das Schadbild deutet auf eine mutwillige Beschädigung hin. Schäden in dieser Form sind sehr ärgerlich und nicht notwendig.

Der Druck einer neuen Wanderkarte wurde umgehend in Auftrag gegeben. Bis alle Details geklärt waren und die Wanderkarte zur Fertigstellung freigegeben war dauerte es einige Wochen, eine Zeitspanne wo in der entsprechenden Halterung ein grosses Loch klafft. Inzwischen ist die neue Karte eingetroffen und wird zeitnah montiert werden. Leider hat sich bis heute niemand für die Beschädigung verantwortlich gezeigt.

28

Vorstand  
Ortsverein Trachselwald-Heimisbach

## Racletteabend

Der Racletteabend des Frauenvereins vom 31. Oktober 2020 musste infolge der Covid-Massnahmen schweren Herzens abgesagt werden.

Wir danken für die Kenntnisnahme und das Verständnis.

Der Vorstand



## FAGE in Ausbildung bei der Spitex Region Lueg

Interview mit Melissa Schär



Überall für alle

**SPITEX**  
Region Lueg

- **Wie kamst du zu deinem Traumberuf Fachfrau Gesundheit und wer oder was hat dich bei der Berufswahl beeinflusst?**  
Von der Schule aus konnten wir eine Schnupperwoche absolvieren. Ich habe mich entschieden, in die Spitex Region Lueg schnuppern zu gehen. Bereits nach dem zweiten Tag war für mich klar, dass ich etwas in diese Richtung machen möchte. Ich konnte auch in anderen Betrieben den Beruf der Fachfrau Gesundheit kennenlernen. Weil es mir in der Spitex am besten gefallen hat, habe ich mich da beworben.
- **Was gibst du einer zukünftigen Fachfrau Gesundheit für Wünsche mit auf die Ausbildung bei der Spitex Lueg?**  
Gutes Gelingen und viel Freude am Beruf :)



- **Was ist für dich der Mehrwert einer Ausbildung bei der Spitex anstelle in einem Wohnheim oder in einem Spital?**  
Für mich ist es ein klarer Vorteil, dass ich alleine unterwegs sein kann und somit in meinen Augen eine grössere Verantwortung übernehmen darf.  
Was mir besonders gefällt ist, dass die Arbeit sehr vielfältig und abwechslungsreich ist.
- **Welche Stärke konntest du während der Ausbildung besonders nutzen?**  
Kommunikationsfähigkeit ist eine Stärke von mir, die ich gut nutzen kann im Umgang mit den Klienten, aber auch im Team.
- **Würdest du wieder die Ausbildung bei der Spitex Region Lueg machen – und warum?**  
Ja, ich würde sofort wieder eine Lehre bei der Spitex Region Lueg machen. Einer der Hauptgründe ist die geniale Betreuung der Berufsbildnerinnen, die immer Zeit und ein offenes Ohr für mich haben. Auch schätze ich die wöchentlichen Lernbegleitungen und der gute Umgang im Team sehr.
- **Was sind deine nächsten Pläne?**  
Ich möchte meine Ausbildung erfolgreich abschliessen. Was ich danach mache, weiss ich noch nicht genau.
- **Wie wichtig ist aus deiner Sicht die Spitex in der Gesellschaft?**  
Meiner Meinung nach sehr wichtig, denn ich erlebe tagtäglich eine grosse Dankbarkeit von Menschen, die durch die Unterstützung der Spitex zu Hause sein können.
- **Vieles wird heute automatisiert und durch Computer und Maschinen / Roboter übernommen. Kannst du dir vorstellen, dass auch die Pflege zukünftig von Robotern übernommen werden könnte?**  
Grundsätzlich nein, jedoch sind Computer als Hilfsmittel in der Pflege nicht mehr weg zu denken. Ich denke, dass sie eine wertvolle Hilfe sind, die Pflege aber nicht komplett übernehmen können.
- **Wenn du eine eigene Spitex hättest, was würdest du anders tun?**  
Wenn ich eine eigene Spitex hätte, würde ich meinen Mitarbeitern eine Woche mehr Ferien geben, denn ich finde die Arbeit von Pflegenden kann körperlich wie auch psychisch eine Belastung sein.
- **Was denken die Klienten über die Spitex?**  
Bestimmt würde jeder Klient auf diese Frage eine individuelle Antwort geben. Doch viele äussern Dankbarkeit, da die Spitex ihnen ihr "Daheim sein" ermöglicht.
- **Erzähle von einem besonderen Erlebnis bei den Klienten das dir noch lange in Erinnerung bleibt**  
Meine Berufsbildnerin und ich haben einmal eine leblose Klientin aufgefunden. Dies ist ein Erlebnis, das mir noch lange in Erinnerung bleiben wird.
- **Was spornt dich täglich an, die Ausbildung erfolgreich zu absolvieren?**  
Meiner Meinung nach ist die Ausbildung als FaGe eine sinnvolle Ausbildung, denn sie bietet Grundlage für allerlei Weiterbildungen und auch im Privaten kann ich Gelerntes umsetzen und anwenden.

# pro infirmis

- **Als IV-Bezüger/in wünschen Sie sich mehr Tagesstruktur. – Jedoch was? Wo? Wie hoch darf das Einkommen sein?**
- **Sie möchten trotz Behinderung selbständig wohnen. – Wie könnte das funktionieren?**
- **Die Kosten für ein benötigtes Hilfsmittel sind durch die IV nicht gedeckt – und jetzt?**
- **Ihr Kind mit Behinderung wird volljährig. Wie geht es weiter? Was ist zu beachten?**

30

Solche und zahllose weitere Fragen haben Menschen mit Behinderung und ihre Angehörigen in ihrem Lebensalltag.

Unsere Sozialarbeiterinnen kennen die Antworten und können weiterhelfen. Wir beraten, begleiten und unterstützen Menschen mit Behinderung (von Geburt bis AHV-Alter), ihre Angehörigen sowie Fachpersonen.

**Wir sind die grösste Fachorganisation für Menschen mit Behinderung in der Schweiz. Pro Infirmis feiert 2020 ihr 100-jähriges Bestehen!**

Pro Infirmis ist politisch unabhängig und konfessionell neutral. Die Organisation finanziert ihre Arbeit mit Beiträgen der öffentlichen Hand (Leistungsverträge) sowie mit Spenden und Legaten.

## Unsere Dienstleistungen

- Sozialberatung
- Begleitetes Wohnen
- Fachberatung
- Assistenzberatung
- Finanzielle Direkthilfe

Die Beratungen sind kostenlos, freiwillig und vertraulich. Sie finden nach Vereinbarung auf der Beratungsstelle statt.

## Wie erreichen Sie uns?

Tel: 058 775 14 55

E-Mail: [bula@proinfirmis.ch](mailto:bula@proinfirmis.ch)

[www.proinfirmis.ch](http://www.proinfirmis.ch)

Öffnungszeiten:

Mo – Do: 08.30 – 12.00 / 14.00 – 16.30

FR: 08.30 – 12.00 / 14.00 – 16.00

Bitte vereinbaren Sie telefonisch einen Beratungstermin.

## Wo finden Sie uns?

Pro Infirmis  
Beratungsstelle Emmental-Oberaargau  
Poststrasse 10  
3401 Burgdorf

Beratungen in den **Aussenstellen in Langenthal und Langnau** sind nach Absprache möglich.

## Sommerzeit ist Reisezeit und Lesezeit

Weit hinten, hinter den Wortbergen, fern der Länder Vokalien und Konsonantien leben die Blindtexte. Abgeschieden wohnen Sie in Buchstabhausen an der Küste des Semantik, eines großen Sprachozeans. Ein kleines Bächlein namens Duden fließt durch ihren Ort und versorgt sie mit den nötigen Regelialien. Es ist ein paradiesmatisches Land, in dem einem gebratene Satzteile in den Mund fliegen. Nicht einmal von der allmächtigen Interpunktion werden die Blindtexte beherrscht - ein geradezu unorthographisches Leben. Eines Tages aber beschloss eine kleine Zeile Blindtext, ihr Name war Lorem Ipsum, hinaus zu gehen in die weite Grammatik. Der große Oxmox riet ihr davon ab, da es dort wimmele von bösen Kommata, wilden Fragezeichen und hinterhältigen Semikoli, doch das Blindtextchen ließ sich nicht beirren. Es packte seine sieben Versalien, schob sich sein Initial in den Gürtel und machte sich auf den Weg. Als es die ersten Hügel des Kursivgebirges erklommen hatte, warf es einen letzten Blick zurück auf die Skyline seiner Heimatstadt Buchstabhausen, die Headline von Alphabetdorf und die Subline seiner eigenen Straße, der Zeilengasse. Wehmütig lief ihm eine rhetorische Frage über die Wange, dann setzte es seinen Weg fort. Unterwegs traf es eine Copy. Die Copy warnte das Blindtextchen, da, wo sie herkäme wäre sie zimal umgeschrieben worden und alles, was von ihrem Ursprung noch übrig wäre, sei das Wort "und" und das Blindtextchen solle umkehren und wieder in sein eigenes, sicheres Land zurückkehren. Doch alles Gutzureden konnte es nicht überzeugen und so dauerte es nicht lange, bis ihm ein paar heimtückische Werbetexter auflauerten, es mit Longe und Parole betrunken machten und es dann in ihre Agentur schleppten, wo sie es für ihre Projekte wieder und wieder missbrauchten. Und wenn es nicht umgeschrieben wurde, dann benutzen Sie es immer noch. Ich wollte Sie nur ein bisschen aus dem gedanklichen Alltagstrott rütteln – Sie zum Lächeln bringen und Ihnen schöne Sommertage und ein gutes, gesundes und erfülltes Leben wünschen!

*Markus Staub*

## Wenn...

Wenn die Farben des Himmels erblassen  
 Wenn die Schatten die Erde verlassen  
 Wenn die Kraft des Sonnenscheins vergeht  
 Dann ist die Zeit gekommen  
 Die das Leben beendet.

Wenn die Bäume keine Früchte mehr tragen  
 Wenn die Blumen keine Farben mehr haben  
 Wenn die Tiere unruhig werden  
 Dann ist die Zeit gekommen  
 Die das Leben beenden.

Wenn die ersten Regentropfen fallen  
 Wenn die Schreie der Toten hallen  
 Wenn die Pest durch die Häuser geht  
 Dann ist die Zeit gekommen  
 Die das Leben beendet.

Wenn das Kind um die Eltern trauert  
 Wenn der Krieg in der Nähe lauert  
 Wenn der Stein das Haus zerstört  
 Dann ist die Zeit gekommen  
 Die das Leben beendet

Wenn die Macht der Liebe nichts mehr taugt

Wenn der Himmel in sich zusammenfällt  
 Wenn die Erde alles Wasser aufsaugt  
 Dann ist die Zeit gekommen  
 Die das Leben beendet.

Denn dann kommt die Macht  
 Die uns vor Jahrtausenden angekündigt  
 Die das Elend von der Erde nimmt  
 Und ein Paradies im Himmel verspricht.

Wenn die Erde gespalten ist  
 Wenn kein Mensch auf Erden steht  
 Wenn kein Tier sich mehr bewegt  
 Ist die Zeit gekommen  
 Die der Himmel uns geschickt.

Wenn der Mensch den Zorn verliert  
 Wenn die Kraft der Liebe regiert  
 Wenn alle Menschen eins sind  
 Ist die Zeit gekommen  
 Die der Himmel uns geschickt.

Wenn der Mensch den Zorn verliert  
 Wenn die Kraft der Liebe regiert  
 Wenn alle Menschen eins sind  
 Ist die Zeit gekommen  
 Die der Himmel uns geschickt.

Wenn der Mensch die Geschichte nicht glaubt  
 Wenn für ihn das Buch nicht taugt  
 Wenn für ihn der Zorn die Macht ist  
 Dann wird er zu dieser Zeit  
 Das Leben verlieren.

Er wird nicht den Himmel erlangen  
 Sondern kommt in des Teufels Zangen  
 In denen er bleibt  
 Bis in alle Ewigkeit.

*Markus Staub*

### **Nächste Anlässe in der Kultur ir Chaesi:**

Samstag 05. September 2020, 20.00 Uhr

Hans Minder erzählt.

Hans Minder bringt diesen Sommer ein neues Buch heraus.  
 Ohne Frage wird es spannend!

Eintritt Fr. 20.-

Wir freuen uns Euch dazu in der Kultur ir Chaesi begrüßen zu dürfen.  
 Samstag, 10. Oktober 2020, 20.00 Uhr





## Konzert mit Taraf de Berne

"Taraf" ist ein rumänisches Wort, das eine Gruppe die traditionelle Musik spielt, bezeichnet. Rumänische Volksmusik ist eine Musik mit zahlreichen Einflüssen: Türkische und bulgarische Einflüsse sind in Stücken mit unregelmässigen Rhythmen wie "Geamparale" und "Cadineasca" deutlich erkennbar, und klassische Einflüsse findet man in konzertanten Stücken, welche "de concert" genannt werden.



33

Taraf de Berne versucht die Tradition der rumänischen und Gypsy Musik (Zigeunermusik) mit schweizerischen Elementen zu mischen, wie Chansons à la Mani Matter und Volksmusik

Musik die zum Tanzen sowie zum Hören geeignet ist und ihren Platz auch im Konzertsaal findet.

Eintritt Fr. 27.-

Wir freuen uns Euch zu diesem unvergesslichen Konzert in der Kultur ir Chaesi begrüßen zu dürfen.



Immer da, wo Zahlen sind.

## Raiffeisen-Mitglieder erleben mehr.

Konzerte, Raiffeisen Super League, Ski-Gebiete zu attraktiven Preisen und gratis in über 470 Museen.

[raiffeisen.ch/memberplus](https://raiffeisen.ch/memberplus)

Bartransaktionen sind am Schalter der Gemeindeverwaltung Trachselwald in Heimisbach möglich.



**Raiffeisenbank Untere mmmental**

Hauptsitz in Lützelflüh, Geschäftsstellen in Wasen und Huttwil

[raiffeisen.ch/unteremmental](https://raiffeisen.ch/unteremmental)

**RAIFFEISEN**

Wir machen den Weg frei

## Veranstaltungskalender

Datenstand: 18.8.2020

### August 2020

Datum	Anlass	Veranstalter/Kontakt
Sa 29. 08:00	53. Simon Gfeller Gedenkwanderung <b>abgesagt</b>	Jodlerklub
Sa 29. 10:00	Fyre mit de Chlyne in Lützelflüh	Kirchgemeinde
Sa 29. 13:00	Cupschiessen	Schützengesellschaft
So 30. 08:00	53. Simon Gfeller Gedenkwanderung <b>abgesagt</b>	Jodlerklub
So 30. 09:00	Wanderung Simon Gfeller	Ski-Club Trachselwald
So 30. 19:00	Abesäge vo Huus zu Huus	Kirchgemeinde

### September 2020

Datum	Anlass	Veranstalter/Kontakt
Sa 05. 20:00	Lesung mit Hans Minder, Lauperswil	Kultur ir Chäsi
So 06. 09:30	Fyre mit de Chlyne	Kirchgemeinde
So 06. 10:30	Führung und Konzert	Zither-Museum
So 06. 14:00	Museum offen	Zither-Museum
Do 10. 18:30	Obligatorisches Schiessen	Schützengesellschaft
Sa 12. 14:00	Ausschiessen	Schützengesellschaft
So 13. 09:30	Gottesdienst	Kirchgemeinde
Mi 16.	Reise Seniorenturnen	Kirchgemeinde
So 20. 09:30	Betttagsgottesdienst mit Abendmahl	Kirchgemeinde
Fr 25.	Herbstmesse 2020, MZA Heimisbach <b>abgesagt</b>	OVTH
Fr 25.	Sauerbraten/Kartoffelstock/Gemüse	Bären Heimisbach
Sa 26.	Sauerbraten/Kartoffelstock/Gemüse	Bären Heimisbach
So 27.	Sauerbraten/Kartoffelstock/Gemüse	Bären Heimisbach
Mo 28. 16:00	Seniorenturnen	Kirchgemeinde

### Oktober 2020

Datum	Anlass	Veranstalter/Kontakt
So 04. 10:30	Führung und Konzert	Zither-Museum
So 04. 14:00	Museum offen	Zither-Museum
Sa 10. 08:00	Simon Gfeller Erinnerungsschiessen	Schützengesellschaft
Sa 10. 09:00	Gotthelfhornussen, Äbnit, Festwirtschaft	Hornussergesellschaft
Sa 10. 20:00	Konzert Taraf de Berne, Zigeunermusik	Kultur ir Chäsi
So 11. 12:00	Gemeindehornussen, Äbnit, Festwirtschaft	Hornussergesellschaft
Fr 16. 13:00	Simon Gfeller Erinnerungsschiessen	Schützengesellschaft
Fr 16. 20:00	Benefizkonzert mit PlusMinusAcht <b>abgesagt</b>	Kirchgemeinde
Sa 17. 08:00	Simon Gfeller Erinnerungsschiessen	Schützengesellschaft
So 18. 09:00	Kartfahren in Roggwil	Ski-Club Trachselwald
So 18. 09:30	Erntedankgottesdienst mit KUW-Beginn	Kirchgemeinde
So 25. 09:30	Bezirkssynodenfest Oberemmental, Trubsch.	Kirchgemeinde
Mo 26. 16:00	Seniorenturnen	Kirchgemeinde
Sa 31. 10:00	Fyre mit de Chlyne in Lützelflüh	Kirchgemeinde
Sa 31. 18:00	Racletteabend <b>abgesagt</b>	Frauenverein

## November 2020

Datum	Anlass	Veranstalter/Kontakt
So 01. 09:30	Gottesdienst zum Reformationssonntag	Kirchgemeinde
So 01. 10:30	Führung und Konzert	Zither-Museum
So 01. 14:00	Museum offen	Zither-Museum
Mi 04. 13:15	Seniorenachmittag	Frauenverein
Di 10.	Besichtigung	Frauenverein
Fr 13. 20:00	75. HV Ski-Club Trachselwald	Ski-Club Trachselwald
So 15. 13:30	Lotto im Rest. Chrummyholzbad	Hornussergesellschaft
So 15. 20:00	Lotto im Rest. Chrummyholzbad	Hornussergesellschaft
So 22. 09:30	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag	Kirchgemeinde
Mo 23. 16:00	Seniorenturnen	Kirchgemeinde
Fr 27.	Weihnachtssaal dekoriert 27.11.-25.12.	Rest. Bären Stäckshus
Fr 27. 20:00	Preisverteilung Ausschiessen	Schützengesellschaft
Sa 28. 16:00	Wiehnachtsmärit Heimisbach	OVTH
Sa 28. 19:30	Besinnlicher Zwischenhalt Wiehnachtsmärit	Kirchgemeinde
So 29. 09:30	1. Adventsfeier KUW 3	Kirchgemeinde

## Dezember 2020

Datum	Anlass	Veranstalter/Kontakt
Mi 02. 13:15	Seniorenachmittag	Frauenverein
So 06. 09:30	Gottesdienst zum 2. Advent / Kirchdevers.	Kirchgemeinde
So 06. 10:30	Führung und Konzert	Zither-Museum
So 06. 14:00	Museum offen	Zither-Museum
So 13. 20:00	Adventsfeier 3. Advent	Frauenverein
Do 24. 20:00	Heiligabendfeier	Kirchgemeinde
Fr 25. 09:30	Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl	Kirchgemeinde
Do 31.	Silvestermenue in der Heimisbacherstube	Rest. Bären Stäckshus
Do 31. 20:00	Altjahresabend zum Jahresausklang	Kirchgemeinde

## Januar 2021

Datum	Anlass	Veranstalter/Kontakt
Mi 06. 13:15	Seniorenachmittag	Frauenverein
Sa 16. 18:30	Fondeuplausch	Ski-Club Trachselwald
Mi 20. 13:30	Lismernachmittag	Frauenverein

## Februar 2021

Datum	Anlass	Veranstalter/Kontakt
Mi 03. 13:15	Seniorenachmittag	Frauenverein
Mi 24. 13:30	Hauptversammlung	Frauenverein

Änderungen und Ergänzungen werden laufend nachgeführt: Siehe [www.ovth.ch](http://www.ovth.ch)

Das Redaktionsteam übernimmt für die Vollständigkeit und Richtigkeit keine Haftung. Wir empfehlen, regelmässig die Homepage des Ortsvereins (Veranstaltungskalender) zu konsultieren, es könnte in der Zwischenzeit Ergänzungen oder Änderungen gegeben haben.

## Gratulationen



## 75. Geburtstag

**Alfred Aeschmann-Michel**

Wagnershus 43, Heimisbach  
Dienstag, 20. Oktober

**Gertrud Cia-Friederich**

Chrummholzmatte 236, Heimisbach  
Sonntag, 25. Oktober

## 92. Geburtstag

**Walter Stalder-Gerber**

Spitalstrasse 21, Alterszentrum SumiA, Sumiswald  
Donnerstag, 29. Oktober

Die Gemeinde Trachselwald gratuliert den Jubilaren ganz herzlich und wünscht weiterhin alles Liebe, viel Gesundheit und schöne Momente, die das neue Lebensjahr bereichern.

## Geburten

**Aeschbacher Belinda**, 6. Juni Leandra und Martin Aeschbacher, Brandsite 80 c  
**Rohrbach Raffael**, 7. Juli Natascha Schmid und Alfred Rohrbach, Chramershus 51

Wir gratulieren den glücklichen Eltern ganz herzlich und wünschen ihnen und den Sprösslingen alles Gute.

## Berufs- und Studienabschlüsse

Unter speziellen Bedingungen haben ihre Lehre oder ihr Studium erfolgreich abgeschlossen: 37

Angela Burkhalter, Fälbe 83, Fachfrau Gesundheit - FaGe EFZ  
 Alexandra Hofer, Hämlismatt 128 d, Schreinerin EFZ  
 Jessica Krayenbühl, Wäberhüsli 215 a, Berufsmatur  
 Karolina Kubičková, Thal 123, Maturaabschluss  
 Lars Räss, Giselguet 147, Strassenbauer EFZ  
 Fabienne Scheidegger, Liechtguetbach 212, Kauffrau EFZ  
 Dominik Schwarzentrub, Latärne 142, Zimmermann EFZ

Mit diesem symbolischen Blumenstrauss gratulieren wir allen ganz herzlich zum Erfolg und wünschen Euch im Berufsleben oder zur weiteren Aus- und Weiterbildung viel Erfolg, alles Gute und viel Befriedigung.



*Gerne nehmen wir weitere Gratulationen zu erfolgreichen Abschlüssen entgegen und publizieren sie in der nächsten Ausgabe.*



## Reformierte Kirchgemeinde Trachselwald

### Willkomme im Chirchgmeindsrot

Mit em Thema «Gäge Strom kämpfe» vom 23. August aghenkt an Januar Isetzigs – Gottesdienscht, «Ein Schiff das sich Gemeinde nennt».

Set eim Johr kämpfet de Kapitän mit de Matrose ziemli im See-gang und gege Strom. Chum z'glaube, dass ahüre mit sooo vielne höche Welle abschlot.

Am einte Ufer hät z'mol es Liecht ufglüchtet, und mir händ dörfe en wietere Matros(in) a Bord neh.

Als neus Chirchgmeindsrotsmitglied begrüesst mir die, Elisabeth, a Bord. Mir freuet üs, mit dir i de Mannschaft, wietem em Liecht entgege z'segle.

Gisela Staub Hudelist, Präsidentin



38

## Kirchgemeinde - Ratsmitglied Suche geht weiter

**Welcher Mann, oder welche Frau ist bereit  
im Kirchgemeinderat mitzuhelfen?**

**Bitte meldet euch bei der Präsidentin.**

**078 879 67 23 / [schmetterling@aol.ch](mailto:schmetterling@aol.ch)**

### Neues Kirchgemeinderatsmitglied ist eines zu wenig

Mit fast zwei Monaten Verspätung durch die aktuelle Lage, konnte die Kirchgemeindeversammlung Trachselwald am Sonntag 02. 08.2020 durchgeführt werden.

Im Anschluss an die bewegende Predigt mit Taufe begrüsst Gisela Staub Hudelist, die Präsidentin des Kirchgemeinderates, im Predigtsaal Heimisbach 18 Kirchgemeindeglieder mit den Worten: Aussergewöhnlich, mit Abstand, kein Händeschütteln, unterbesetzte Mannschaft. Aussergewöhnlich, mittendrin, miteinander, füreinander. Wir haben es angepackt und machen weiter!

Der Finanzverwalter Niklaus Meister war Ferienhalber abwesend. So erörterte Martina Mosimann die Rechnung für das Jahr 2019. Das erste Mal, dass die Rechnung im System HRM2 ausgeführt wurde. So bleibt es auch für das laufende Jahr und die nähere Zukunft.

Durch höhere Steuereinnahmen und erfreulichen Ausgleichszahlungen Seitens des Kantons, konnte die Rechnung mit einem erfreulichen Überschuss von Fr. 3'569.90 abgeschlossen werden. Die Aufwandzahlen konnten zudem in einem stabilen Rahmen gehalten werden. Das Eigenkapital beläuft sich auf ca. Fr. 470'000.-.

Die angenehmen Zahlen der Rechnung wurden ohne Diskussion und einstimmig angenommen. Auch der Nachkredit von Fr. 6'274.20.

Zum Traktandum Wahl von zwei neuen Ratsmitgliedern wurde es andächtig ruhig im Saal. Die Präsidentin sagte dazu: Ich bin erfreut und enttäuscht! Erfreut, weil sich eine Person gemeldet hat, sich zur Verfügung stellt, um dem Rat zu helfen und sich für die kommenden Aufgaben einzusetzen.

Es ist Elisabeth Lüthi aus Heimisbach.



Da nicht mehr Personen zur Verfügung stehen ist Elisabeth Lüthi gewählt.

Nicht einmal ein anständiger Applaus zu dieser stillen Wahl konnte die gedämpfte Stimmung aufllockern.

Gisela Staub fuhr fort: Enttäuscht, traurig bin ich trotzdem. Kaum jemand möchte sich Zeit nehmen für eine Arbeit, die gemacht werden sollte, dass wir trotz den vielen Fortschritten weiterhin eine selbstbestimmte und selbstbestimmende Kirchgemeinde bleiben.

Das ist die eine Seite.

39

Die andere Seite, wir im Dorf möchten für die Menschen da sein. Dafür braucht es Kirche, Mitarbeiter, Kraft.

Einen Platz ist noch zu besetzen, damit der Kirchgemeinderat komplett unterwegs ist. Erzählt es weiter, gebt Euch einen Ruck! Ich gebe die Hoffnung nicht auf!

Des Weiteren hatte Gisela Staub Hudelist noch gute Nachrichten zu vermelden. Abklärungen werden gemacht, um das Pfarrhaus im Innern zu renovieren. Im Dezember wird es konkrete Aussagen dazu geben.

Dazu kommt ein frisches Auftreten der Kirche im Internet. Die Erfrischungskur ist im Gange mit einem neuen Layout und neuen Bildern.

Die Ratsmitgliedersuche geht trotz allem weiter!

Mit grossem Dank an alle Mitwirkenden in der Kirchgemeinde beendete Gisela Staub Hudelist die Versammlung. Zum Schlusspunkt benutzte sie Worte: Ein Blick und Schritt in die Natur gibt Kraft in die Segel, Fröhlichkeit, Aufschwung und Gesundheit!



# CHIUCHE-ZYT

September – Oktober 2020

Reformierte Kirchgemeinde Trachselwald



40

«Sei gepriesen für Wolken, Wind und Regen! Sei gepriesen – du lässt die Quellen springen! Sei gepriesen – du lässt die Felder reifen! Sei gepriesen, denn du bist wunderbar.» RG 529,3  
Dir erinneret nech sicher a ds Motiv vo üser Oschtercherze. «Bruder Sonne, Schwester Mond». Zu däm bekannte Gedicht vom Franz von Assisi git's es Lied, wo mir danache öppe gsunge hei im Gottesdiensch.



Die dritti Strophe passt grad prima zu däm Momänt, won ig dä Leitartikel schrybe. Dusse rägnet's scho bau der ganz Tag eso richtig in Ströme. Was für ne Wohltat für die ganzi Schöpfung nach de erschte wüchleche heisse Tage, wo mir dä Summer erlābt hei. Für mi es düttelechs Zeiche, dass mir all die Wunder, wo d Natur für üüs parat het, nid eifach als sälbscht-verständlech sölle härenäh. Scho der Prophet Jeremia het dennzmal syner Landslüt müesse ermahne: *Sie hei nid gseit: Wo isch der Herr, dä, won is us Ägypte usegfürt het, won is dür d Wüeschte begleitet het, dür ds wilde Land voll Schluchte, dür ds dürre, uheimelige Land, wo niemer düregeit und ke Mönch dinn wohnt? Derby han ech in es Garteland bbracht, so dass dir heit chönne syni Frücht und alls sys Guete heit chönne ässe. Aber chuum syt dir ynecho, heit dir mys Eigetum gschäntet. ... Mi hei sie verla, d Quelle vom läbige Wasser und grabe sech Zischtärne, wo Risse hei und ds Wasser nid bhalte.* Jer 2,5-7.13

Wenn ig chönnt wähle zwüsche frischem Quellwasser und abgestanem Zischtärnewasser, für mi wär

d Entscheidig klar. Steut sich eifach d Frag, ob ig ou uf die richtigi Sach luege. Ig wüesche üüs allne ir nächste Zyt erfrüschendi und berycherndi Erläbnis.

Peter Schwab, Pfr.



**GOTTESDIENSTE****SEPTEMBER 2020**

- Sonntag, 30. August** 19.00 Uhr **«Abesäge vo Huus zu Huus»** auf dem Chnubel-Eggli  
Jodelduett T.+B. Stalder Pfr. P. Schwab  
Bei schlechtem Wetter im Schärmbeizli auf dem Nüllli  
Auskunft: Telefon 034 431 11 52  
Kollekte: Rotes Kreuz Bern-Emmental
- Sonntag, 6. September** 9.30 Uhr Predigtsaal **Fyre mit de Chlyne**  
Pfr. P. Schwab Kollekte: Chindernetz Kt. Bern  
«Sunntigskafi»
- Sonntag, 13. September** 9.30 Uhr Kirche **Gottesdienst Goldene Konfirmation**  
Pfr. P. Schwab  
Sammelkollekte der Ref. Kirchen BE-JU-SO
- Sonntag, 20. September** 9.30 Uhr Kirche **Abendmahlsgottesdienst**, Pfr. P. Schwab,  
**Bettag** Musikgesellschaft Grünenmatt-Waldhaus  
Sammelkollekte der Ref. Kirchen BE-JU-SO

41

**OKTOBER 2020**

- Sonntag, 4. Oktober** 9.30 Uhr Chramershus **Gottesdienst** Prädikant H. Schenk  
Kollekte: Entlastungsdienst «Sunntigskafi»
- Sonntag, 18. Oktober** 9.30 Uhr **Gottesdienst zum Erntedank und KUW-Beginn,**  
**anschliessend Apéro**  
Pfr. P. Schwab  
Kollekte: Mission 21
- Sonntag, 25. Oktober** 9.30 Uhr Trubschachen **Bezirksfest 2020**  
(s. Veranstaltungshinweis)

**PFARRAMT**

Ferien vom 26. September bis 17. Oktober

Bereitschaftsdienst durch Pfr. A. Urwyler, Bern, Tel. 031 971 06 44.

**GOTTESDIENST ZUM ERNTEDANK**

Wie üblich feiern wir auch dieses Jahr am ersten Sonntag nach den Herbstferien den Gottesdienst zum Erntedank und KUW-Beginn. Er findet statt:

**Sonntag, 18. Oktober, um 9.30 Uhr in der Kirche.**

An diesem Sonntag werden sich die Drittklässler auf einen hoffentlich spannenden und abwechslungsreichen KUW-Weg machen. Die versendeten Anmeldeformulare können zum Apéro nach dem Gottesdienst abgegeben werden.

Bitte an alle Drittklässler: Bringt ein lustiges Familienbild zum Thema Wasser mit!

Zu den Neueinsteigern laden wir wie immer auch die aktuellen sowie alle zukünftigen und ehemaligen „KUWler“ und deren Verwandte ganz herzlich ein, damit wir die neuen „Ungerwysiger“ in einer erfreulich grossen Gemeinde willkommen heissen dürfen.

Musikalisch wird diese Feier von unserem Organisten François Comment mitgestaltet. Die Mitwirkung des Gemischten Chors ist im Moment noch offen.



## SENIOREN

### Seniorenturnen

Jeweils montags, 28. September und 26. Oktober, 16.00 Uhr in der Turnhalle der MZA.  
Mittwoch, 16. September Reise mit der Seniorenturngruppe Sumiswald. Infos bei Anita Meister.

### Andachten im Seniorenheim Häntsche

Jeweils Freitag, 10.00 Uhr

### Mittagstisch

**Dienstag, 15. September** Gasthof Bären

**Mittwoch, 21. Oktober, 12.00 Uhr**

Gasthof Chrummholzbad

## OFFENER GESPRÄCHSKREIS

**Donnerstag, 17. September und 22. Oktober, 20.15 bis 21.30 Uhr** im Pfarrzimmer der MZA.

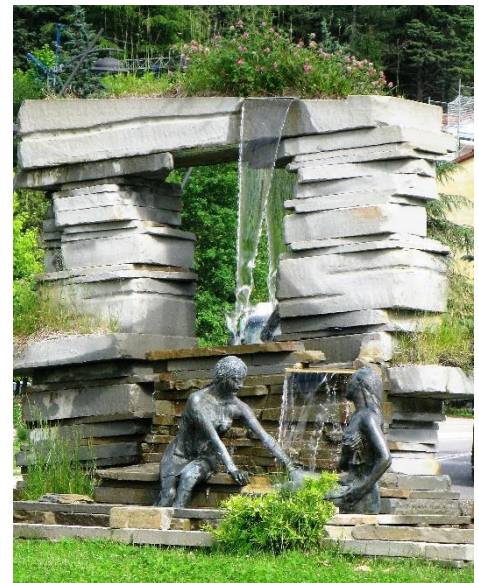
Lektüre Exodus oder 2. Buch Mose.

## ZÄME SY

**Mittwoch, 9. September und 14. Oktober, 13.30 Uhr** in der MZA.

Wird eine Fahrmöglichkeit gebraucht, oder sind Fragen? Meldet euch ohne Zögern bei Anita Meister 079 922 41 95 oder bei Gisela Staub 078 879 67 23.

Das Team Zäme sy freut sich auf Jedes das mitmacht.



## KUW



Bitte beachtet den Hinweis über den Gottesdienst zum Erntedank. Alle weiteren Informationen und die Daten zur Jahresplanung werden wir vor den Herbstferien in einem Brief an alle Unterweisungskinder zukommen lassen. Wir freuen uns auf viele neue, lebendige und spannende Begegnungen mit den Kindern und deren Angehörigen.

## BEZIRKSSYNODEFEST 2020

Für **Sonntag, 25. Oktober** lädt die Kirchgemeinde Trubschachen zum Bezirkssynode-Fest ein. Zu diesem Anlass sind alle Gemeinden aus dem Kirchlichen Bezirk Oberemmental ganz herzlich eingeladen!

Über den detaillierten Verlauf des Festes werden wir zu gegebener Zeit im Kirchenzettel des Anzeigers informieren. Es würde uns freuen, wenn wir mit einer stattlichen Delegation an diesem Volkskirchenfest teilnehmen können.

## KIRCHLICHE GEMEINDECHRONIK

### Taufe

**2. August** Lena Gysel, Mistebüel

### Trauungen

**27. Juni** Michael und Angela Hänslü-Voramwald  
Untere Gasse 5, 3853 Niederried bei Interlaken

**8. August** Ueli und Nathalie Hofer-Jeger  
Unterdorfstrasse 22, 3365 Grasswil

### Bestattung

**17. August** Beatrice Suter, Jg. 1958  
Dorf 9 B

«Aber Gott i syr ganze Gnad wird nech zwäghälfe,  
nech chreffig und starch mache und nech feschte Bode gä.»

1. Petrus 5,10



### Adressen:

**Pfarramt, Redaktion**

**Kirchgemeinderats-Präsidentin**

**Besucherdienst**

**Sigristen Trachselwald**

**Sigristin Predigtsaal/Beerdigungen**

**Homepage:**

Pfr. Peter Schwab

Gisela Staub

Elisabeth Lüthi

Therese Jaggi

Gottfried Jaggi

Sabine Sahli

Tel. **034 431 11 52**

Tel. **078 879 67 23**

Tel. **034 431 20 72**

Tel. **062 962 09 06**

Tel. **034 431 42 37**

Tel. **034 431 21 77**

[www.kirchetrachselwald.ch](http://www.kirchetrachselwald.ch)

## Impressum

Herausgeber: Einwohnergemeinde Trachselwald

Redaktion: Redaktionsteam Trachselwald, c/o Gemeindeverwaltung Trachselwald,  
3453 Heimisbach  
Andrea Friedli, Renate Krayenbühl, Niklaus Meister, Kathrin Scheidegger,  
Markus Staub

Erscheint: 6 x jährlich

Druck: Gemeindeverwaltung Trachselwald

Auflage: 500 Exemplare

Verteilung: An alle Haushaltungen der Gemeinde und Abonnenten

Die Info-Zytig ist auch auf [www.trachselwald.ch](http://www.trachselwald.ch) (Gemeinde/Aktuell) verfügbar.

44

Redaktionsschluss für die nächste Nummer: **Montag, 19. Oktober 2020**



Mir wünsche aune ganz ä schöni u gueti Herbschtzyt!

Humor



"Dachdecker"